

22. November 2022

**Stellungnahme zur
ARL - Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft,
Hannover**

Inhaltsverzeichnis

1. Beurteilung und Empfehlungen	2
2. Zur Stellungnahme der ARL.....	5
3. Förderempfehlung	5

Anlage A: Darstellung

Anlage B: Bewertungsbericht

Anlage C: Stellungnahme der Einrichtung zum Bewertungsbericht

Vorbemerkung

Die Einrichtungen der Forschung und der wissenschaftlichen Infrastruktur, die sich in der Leibniz-Gemeinschaft zusammengeschlossen haben, werden von Bund und Ländern wegen ihrer überregionalen Bedeutung und eines gesamtstaatlichen wissenschaftspolitischen Interesses gemeinsam gefördert. Turnusmäßig, spätestens alle sieben Jahre, überprüfen Bund und Länder, ob die Voraussetzungen für die gemeinsame Förderung einer Leibniz-Einrichtung noch erfüllt sind.¹

Die wesentliche Grundlage für die Überprüfung in der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz ist regelmäßig eine unabhängige Evaluierung durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft. Die Stellungnahmen des Senats bereitet der Senatsausschuss Evaluierung vor.

Für die Bewertung einer Einrichtung setzt der Ausschuss Bewertungsgruppen mit unabhängigen, fachlich einschlägigen Sachverständigen ein. Der für die ARL zuständigen Gruppe stand eine von der Einrichtung erstellte Evaluierungsunterlage zur Verfügung. Die wesentlichen Aussagen dieser Unterlage sind in der Darstellung (Anlage A dieser Stellungnahme) zusammengefasst.

Wegen der Corona-Pandemie musste der für den 18. und 19. Januar 2022 vorgesehene Evaluierungsbesuch an der ARL in Hannover entfallen. Die Bewertung erfolgte im Rahmen eines Ersatzverfahrens, das der Senatsausschuss Evaluierung (SAE) in Umsetzung eines Grundsatzbeschlusses des Senats vom 31. März 2020 eingerichtet hat. Der Senat hält in diesem Grundsatzbeschluss fest, dass das Ersatzverfahren ein Notbehelf ist und ausschließlich auf Einrichtungen angewendet wird, die im Regelturnus von sieben Jahren evaluiert werden. Die Bewertungen, auf deren Grundlage der Senat Stellung nimmt, sind auf zentrale Kernfragen der Entwicklung und Perspektive einer Leibniz-Einrichtung fokussiert. Ausführliche Einschätzungen und Schlussvoten zu Teilbereichen und Planungen für „kleine strategische Sondertatbestände“ müssen regelmäßig entfallen.

Die Bewertungsgruppe erstellte den Bewertungsbericht (Anlage B). Die ARL nahm dazu Stellung (Anlage C). Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft verabschiedete am 22. November 2022 auf dieser Grundlage die vorliegende Stellungnahme. Der Senat dankt den Mitgliedern der Bewertungsgruppe und des Senatsausschusses Evaluierung für ihre Arbeit.

1. Beurteilung und Empfehlungen

Die Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL) befasst sich satzungsgemäß „mit räumlichen Strukturen und Entwicklungen und ihren politisch-planerischen Steuerungsmöglichkeiten. Der räumliche Arbeitsschwerpunkt bezieht sich dabei auf Deutschland, eingebettet in seinen europäischen und globalen Bezügen. Die ARL betreibt selbstständige Forschung, verbreitet einschlägige Ergebnisse und vernetzt Wissenschaft und Praxis.“

¹ Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V.

Die ARL ist eine „soziale Forschungsinfrastruktur“ (Wissenschaftsrat), die derzeit ungefähr 650 Personen zusammenführt. Sie wirken in unterschiedlichen Formaten von überwiegend befristeten, daneben wenigen dauerhaften Arbeitsgremien sowie sieben Landesarbeitsgemeinschaften zusammen. Geleitet wird die ARL vom fünfköpfigen Präsidium, das aus vier ehrenamtlichen Mitgliedern und dem hauptamtlichen Generalsekretär besteht. Der Generalsekretär leitet die Geschäftsstelle in Hannover, die die Akademie-Arbeit vielfältig unterstützt und mitgestaltet. Er ist außerdem Professor an der Universität Hannover.

Die Strukturierung der ehrenamtlichen Mitarbeit in den Arbeitsgremien zieht hohe Anforderungen an die Steuerungsleistung nach sich. Der Senat würdigt, dass das Präsidium der ARL in den vergangenen Jahren wie empfohlen mit der Umsetzung erster Maßnahmen zur personellen und strukturellen Entwicklung begonnen hat. 2021 wurden nach langer Zeit die Reformen zur Altersstruktur abgeschlossen, die 1998 mit der Etablierung eines Jungen Forums bzw. 2002 mit der Aufhebung der Lebenszeit-Mitgliedschaft in der Akademie begonnen worden waren. Das Präsidium richtete in den letzten Jahren erfreulicherweise vermehrt international ausgerichtete Arbeitsgremien ein (2018–2020: 9 von 58 Gremien, 2011–2013: 1 von 63). Bund und Länder erhöhten die institutionelle Förderung für den Aufbau der Wissensplattform *ARL-international*, die im Bewertungsbericht positiv hervorgehoben wird. Das Präsidium wurde um den Generalsekretär erweitert. Das Gremium umfasst nun zwei Männer und drei Frauen, darunter erstmals eine Präsidentin. Im Netzwerk erhöhte sich der Anteil von Expertinnen von 30 % auf 37 %.

Allerdings werden mit den meisten Empfehlungen im Bewertungsbericht Gesichtspunkte aufgegriffen, die bereits in den Evaluierungen der Jahre 2000 durch den Wissenschaftsrat sowie in den Jahren 2008 und 2015 durch den Senat als reformbedürftig angesehen wurden. Vor sieben Jahren war der Senat zuversichtlich, dass die Reformen beschleunigt umgesetzt würden. Er erwartet, dass die Empfehlungen von Sachverständigen und Senat aufgegriffen werden und der Prozess nun zu Ergebnissen geführt wird :

Die **Diversität des Netzwerks** muss in Bezug auf Internationalisierung, fachliche Breite und Gleichstellung der Geschlechter zügig erhöht werden. Nach wie vor ist das ARL-Netzwerk zu stark auf die deutschsprachige „Raumszene“, wie die ARL den von ihr derzeit adressierten Personenkreis prägnant nennt, konzentriert. Es ist dringlich, eine spürbare Ausweitung der Expertise in der ARL-Mitgliedschaft und im Netzwerk zu erreichen, möglichst ohne die Anzahl der Beteiligten zu erhöhen.

Dies ist erforderlich, weil mit dem **Forschungsrahmen** nach wie vor wissenschaftlich und politisch-administrativ ausgesprochen wichtige Themen adressiert werden. Die Auswirkungen z. B. der Energiewende, des Klimawandels und des demografischen Wandels erfordern es, weit über die raumbezogenen Planungswissenschaften und die raumordnerische Praxis hinauszugreifen. Bei der weiteren Ausgestaltung des Forschungsrahmens für die kommenden Jahre muss dies und die innere Kohärenz der Forschungsfelder beachtet werden.

Eine konsequente Ausweitung der Expertise aus Wissenschaft und Praxis muss zur Folge haben, dass die wissenschaftlichen **Arbeitsleistungen** der ARL erheblich häufiger außerhalb der eigenen bzw. mit Partnern herausgegebenen Publikationsorgane veröffentlicht

werden. Im Zeitraum 2018–2020 sind lediglich 21 im Rahmen der ARL-Arbeit entstandene Aufsätze in referierten Zeitschriften erschienen. Anders als das ARL-Präsidium sieht der Senat auch die Leistungen in der Beratung als verbesserungsbedürftig an. Aus den ungefähr 60 parallel arbeitenden Arbeitsgremien wurden seit 2018 nur ungefähr sechs Positionspapiere im Jahr veröffentlicht. Auch Tagungen und Gesprächsformate wiegen diese Bilanz bislang nicht auf und wirken zu selten über das ARL-Netzwerk hinaus. Das ARL-Präsidium verweist u.a. auf ein hohes Engagement der Akademie bei „Leibniz im Bundestag“. Die in den vier Jahren 2019–2022 angebotenen 22 Gespräche führte allerdings fast ausschließlich der engagierte Generalsekretär.

Eine Verbesserung der Leistungen setzt unter anderem voraus, dass die **Einrichtung von Arbeitsgremien** durchgehend an klare Kriterien und Erwartungen gebunden wird. Im Bewertungsbericht wird auf positive Ergebnisse einzelner Arbeitsgremien und auf ein idealtypisches Beispiel verwiesen, das als Referenzpunkt dienen könnte. Einen besonderen Reformbedarf sieht der Senat in Bezug auf die zu stark regional begrenzt arbeitenden Landesarbeitsgemeinschaften (LAG). Das Präsidium sollte im Anschluss an die Empfehlungen der Sachverständigen grundlegende Veränderungsoptionen mit den Beiräten und dem Aufsichtsgremium diskutieren und umsetzen.

Eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung der ARL ist auch die **Erfassung der Leistung und Wirkung der Arbeitsgremien**. Der Senat erwartet, dass für alle Gremien die wissenschaftlichen Publikationen, die Stellungnahmen für nicht-wissenschaftliche Adressatenkreise (z. B. Politik, Verwaltung, Öffentlichkeit) sowie etwaige andere Formate (z. B. Konferenzen, Fachgespräche) nachgehalten werden. Mit den *Impact Studies* hat die ARL bereits zur vergangenen Evaluierung ein sehr gut geeignetes, entwicklungsfähiges Instrument für eine auch qualitative Leistungserfassung vorgelegt. Der Senat schließt sich der kritischen Einschätzung im Bewertungsbericht zur Erforderlichkeit eines Stellenzuwachses für diesen Zweck sowie zu den Planungen für ein Forschungsreferat „Transfer- und Wirkungsforschung“ an. Er nimmt zur Kenntnis, dass das Land Niedersachsen eine Antragstellung für einen kleinen strategischen Sondertatbestand für diese Zwecke derzeit nicht weiterverfolgt.

Die **Geschäftsstelle** mit derzeit 42 Beschäftigten ist der hauptamtliche „Motor“, ohne den das ehrenamtliche Netzwerk nicht funktionsfähig wäre. Es ist nach wie vor dringend notwendig, einen Rahmen für die Anforderungen an die Geschäftsstelle festzulegen sowie die Aufgaben zu fokussieren und zu priorisieren. Dies ist auch erforderlich vor dem Hintergrund eines anstehenden Wechsels im Amt des Generalsekretärs, dessen Nachfolge als gemeinsame Berufung mit der Universität Hannover vorgesehen wird.

Die **institutionelle Förderung** (3,3 M€/Jahr) ist auskömmlich. Sie wurde ab dem Jahr 2020 um zusätzliche Mittel für die Internationalisierung erhöht (640 T€/Jahr). Die Beteiligung der ARL an Drittmittelprojekten, die Netzwerk-Mitwirkende an ihren jeweiligen Institutionen bearbeiten, erhöhte sich seit der vergangenen Evaluierung. Möglichkeiten, auf nationaler und europäischer Ebene Mittel einzuwerben, sollten künftig deutlich stärker ausgeschöpft werden.

Die ARL befasst sich mit Themen, die wissenschaftlich und politisch ausgesprochen relevant sind. Der Senat gibt in dieser Stellungnahme im Anschluss an den Bewertungsbericht

Empfehlungen, in welchen Bereichen er nach wie vor grundlegende Verbesserungen in Bezug auf die Struktur und Leistungen der ARL erwartet. Der Veränderungsprozess, den das ARL-Präsidium begonnen hat, muss nun beschleunigt werden und zu dokumentierten Ergebnissen führen. Die Beiräte sollten diesen Prozess kritisch begleiten. Unter ihren Mitgliedern sollte sich die personelle Diversität spiegeln, die im Netzwerk erwartet wird. In vier Jahren soll beurteilt werden, wie sich die ARL weiterentwickelt hat. Derzeit sieht der Senat die Anforderungen noch als erfüllt an, die an eine Einrichtung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse zu stellen sind.

2. Zur Stellungnahme des ARL-Präsidiums

Der Senat begrüßt, dass das ARL-Präsidium viele Hinweise aus dem Bewertungsbericht berücksichtigen möchte.

Die Relevanz von kritischen Empfehlungen wird durch die Stellungnahme des ARL-Präsidiums nicht aufgehoben; neue Informationen, die die Kritik ausräumen, enthält sie nicht. Der Senat erwartet, dass das Präsidium die kritischen Empfehlungen mit den Beiräten und dem Aufsichtsgremium erörtert und für die weitergehende Reform der ARL fruchtbar macht.

3. Förderempfehlung

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft empfiehlt Bund und Ländern, die ARL als Einrichtung der Forschung und der wissenschaftlichen Infrastruktur, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, auf der Grundlage der Ausführungsvereinbarung WGL weiter zu fördern.

Ferner empfiehlt er, die nächste Überprüfung der Fördervoraussetzungen in vier Jahren (2027) vorzusehen.

Anlage A: Darstellung

ARL - Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft, Hannover

Inhaltsverzeichnis

1. Kenndaten, Auftrag und Struktur	A-2
2. Gesamtkonzept und zentrale Arbeitsergebnisse.....	A-3
3. Veränderungen und Planungen.....	A-6
4. Steuerung und Qualitätsmanagement.....	A-8
5. Personal	A-11
6. Kooperation und Umfeld	A-15
7. Teilbereiche der ARL	A-16
8. Umgang mit Empfehlungen der letzten externen Evaluierung	A-20
 Anhang:	
Anhang 1: Organigramm	A-24
Anhang 2: Publikationen	A-26
Anhang 3: Erträge und Aufwendungen	A-27
Anhang 4: Personalübersicht	A-28

1. Kenndaten, Auftrag und Struktur

Kenndaten

Gründungsjahr:	1946
Aufnahme in die Bund-Länder-Förderung:	1977
Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft:	1995
Letzte Stellungnahme des Leibniz-Senats:	2015
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Zuständiges Fachressort des Sitzlandes:	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK Niedersachsen)
Zuständiges Fachressort des Bundes:	Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen [bis 08.12.2021 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)]

Gesamtbudget (2020)

- 3,73 Mio. € Institutionelle Förderung,
- 0,2 Mio. € Erträge aus Zuwendungen zur Projektfinanzierung,
- 0,04 Mio. € Erträge aus Leistungen.

Personalbestand (31.03.2021)

- 14 Personen im Bereich Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen der Geschäftsstelle,
- 28 Personen im Wissenschaftsunterstützenden Personal in der Geschäftsstelle,
- 638 Personen im ehrenamtlichen Netzwerk (183 Mitglieder der Akademie und 455 weitere Mitwirkende).

Auftrag und Struktur

Satzungsauftrag: „Die ARL befasst sich mit räumlichen Strukturen und Entwicklungen und ihren politisch-planerischen Steuerungsmöglichkeiten. Der räumliche Arbeitsschwerpunkt bezieht sich dabei auf Deutschland, eingebettet in seinen europäischen und globalen Bezügen. Die ARL betreibt selbstständige Forschung, verbreitet einschlägige Ergebnisse und vernetzt Wissenschaft und Praxis.“

Organisation: Die ARL umfasst das personelle Netzwerk und die Geschäftsstelle mit Sitz in Hannover.

Das **personelle Netzwerk** besteht aus gewählten Mitgliedern der Akademie (Mda) und weiteren, durch das Präsidium berufenen Mitwirkenden. Als gewählte Vertretung der Akademiemitglieder leitet das ehrenamtlich tätige Präsidium die inhaltliche Arbeit der Akademie und vertritt sie nach außen.

Die **Geschäftsstelle** mit ihren hauptamtlichen Mitarbeitenden organisiert und begleitet die laufende Arbeit des Netzwerks und fungiert dabei als Managementeinrichtung und wissenschaftliche Impulsgeberin. Die Geschäftsstelle wird vom Generalsekretär geleitet.

Die inhaltliche Arbeit der ARL wird durch **drei Forschungsfelder (FF)** sowie einen Bereich **überfachliche Aktivitäten** strukturiert. Die Forschungsfelder lauten derzeit: (I) Demografischer und sozioökonomischer Wandel, (II) Umwelt, Energie, Klimawandel und (III) Planungskonzepte und -prozesse (siehe Kapitel 7).

2. Gesamtkonzept und zentrale Arbeitsergebnisse

Aufgabe

Die Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL) erforscht räumliche Strukturen und Entwicklungen, deren Ursachen und Wirkungen und die politisch-planerischen Steuerungsmöglichkeiten. In ihren Aktivitäten orientiert sich die ARL am Leitbild der nachhaltigen Raumentwicklung und der nachhaltigen Stadtentwicklung.

Die ARL beschreibt sich als **zentrale Vernetzungseinrichtung** der überörtlich orientierten planerischen Fachöffentlichkeit in Deutschland. Sie strebt die Generierung, Vermittlung und Verbreitung von Wissen sowie das Agenda-Setting in Hinblick auf zukünftige raumbezogene Entwicklungen und Herausforderungen an. Die ARL ist bestrebt, durch transdisziplinäre Forschung und Wissenstransfer sowie die Förderung zielgruppenspezifischer und anwendungsorientierter Diskurse das Fachwissen sowie die Entscheidungs- und Handlungskompetenzen von Akteuren zu erhöhen und damit gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund versteht sich die ARL als kompetente, unabhängige Beraterin von Politik, Verwaltung (vor allem in den Bereichen Raumentwicklung und Raumplanung), Zivilgesellschaft und Wirtschaft, die ihre Arbeitsergebnisse allen fachlich Interessierten sowie politisch-administrativ Verantwortlichen frei und dauerhaft (*open access*) zugänglich macht.

Struktur und Arbeitsweise

Die Arbeit der ARL ist geprägt durch das Zusammenwirken ihres personellen Netzwerks und ihrer Geschäftsstelle. Das ehrenamtliche Zusammenwirken von Akteuren aus raum- und planungsbezogener Wissenschaft und Praxis bildet den Kern der Akademiearbeit. In ihrer Funktion als inter- und transdisziplinäres Netzwerk schafft die ARL Grundlagen der Raumplanung und -entwicklung und bietet einen Ort der wissenschaftlichen Reflexion von Planung.

Die zentralen Träger der Forschungs- und Transfertätigkeiten der ARL sind die inter- und transdisziplinären **Arbeitsgremien**, in denen die Mitglieder und weiteren Mitwirkenden unentgeltlich zusammenarbeiten. Die Arbeitsgremien werden überwiegend befristet eingerichtet und einem der drei Forschungsfelder (siehe Kapitel 7) bzw. dem überfachlichen Bereich zugeordnet. Die ARL richtet die folgenden Typen von Arbeitsgremien ein:

- Arbeitskreise (AK, max. 12 Mitglieder, Laufzeit max. drei Jahre) untersuchen thematisch begrenzte Fragestellungen der anwendungsorientierten Grundlagenforschung.
- Ad-hoc-Arbeitskreise (AAK, max. 12 Mitglieder, Laufzeit i. d. R. drei bis sechs Monate) erarbeiten kurzfristig handlungsorientierte Empfehlungen, insb. zur Politikberatung.
- Internationale Arbeitskreise (IAK, max. 12 Mitglieder, Laufzeit max. drei Jahre) bearbeiten zeitlich befristet ausgewählte, international relevante Fragestellungen der anwendungsorientierten Grundlagenforschung.
- Informations- und Initiativkreise (IIK, 11-22 Mitglieder) bearbeiten grundlegende und dauerhaft relevante raumplanerische Aufgabenstellungen und erarbeiten Handlungsempfehlungen.
- Redaktionsausschüsse (RA) fassen in bestimmten Zeitabständen den Stand des Wissens zu Themen der Raum- und Planungswissenschaften in Grundlagenwerken zusammen.
- Das Junge Forum (JF) (künftig: Forum Nachwuchs, siehe Kapitel 3/5) nimmt Aufgaben der Nachwuchsförderung in Wissenschaft und Praxis wahr.
- Landesarbeitsgemeinschaften (LAG, jeweils ca. 45 Mitglieder) sind auf Dauer angelegte regionale Foren für Forschung und Informationsaustausch, die sich auf jeweils ein oder mehrere Länder der Bundesrepublik Deutschland beziehen. In den LAGs können (analog zur ARL insgesamt) thematisch ausgerichtete Gremien gebildet werden:
 - Arbeitsgruppen (LAG-AG, 5-10 Mitglieder) widmen sich zeitlich befristet Fragen der Landes- und Regional- sowie zunehmend auch der Stadtentwicklung.
 - Ad-hoc-Arbeitsgruppen (LAG-AAG) erarbeiten zu besonders dringlichen Fragestellungen Stellungnahmen auf Länderebene.

Die **Geschäftsstelle** der ARL hat im Wesentlichen die Aufgabe, die laufende Arbeit im Netzwerk, insbesondere in den Arbeitsgremien, zu organisieren und die Tätigkeit der Organe zu unterstützen. Daneben leisten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle auch wissenschaftliche Politik- und Gesellschaftsberatung und wirken in Forschungsvorhaben mit.

Innerhalb der Geschäftsstelle führt die ARL eine **Spezialbibliothek** zu raumwissenschaftlichen Themenbereichen und deren Randgebieten. Die Bibliotheksbestände umfassen aktuell ca. 230 laufende Regalmeter. Neben Beständen zu den Forschungsfeldern der ARL werden unter anderem sämtliche Publikationen aus der ARL-Arbeit aber auch Plandokumente verschiedener Planungsebenen vorgehalten, in Kürze soll mit „Gender in/and Planning“ ein weiterer Sammelschwerpunkt hinzukommen. Die Beratungs- und Rechercheleistungen der Bibliothek stehen sowohl den Beschäftigten der Geschäftsstelle, Mitgliedern und Mitwirkenden im personellen Netzwerk sowie allen darüber hinaus Interessierten zur Verfügung.

Arbeitsergebnisse

Zur Vermittlung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und Lösungsansätze in die Wissenschaft und die Praxis hat die ARL folgende **Publikationsformate** etabliert: Forschungsberichte der ARL (1807 Downloads der Gesamtbände in 2020), Arbeitsberichte der ARL

(2454 Downloads), Positionspapiere aus der ARL (1701 Downloads), Wissenschaftsmagazin „Nachrichten der ARL“, Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning“ (499 Downloads Juli-Dezember 2020), Grundlagenwerke (2679 Downloads November-Dezember 2020).

Unter Beteiligung des Präsidiums der ARL und in der Regel veranlasst durch ministeriale Bitten um Kommentierung verschiedener Sachverhalte wurden vier **Stellungnahmen** veröffentlicht. Darüber hinaus nennt die ARL die Mitwirkung an den Veranstaltungen „Leibniz im Bundestag“, „Leibniz im Landtag“ sowie „Book a Scientist“ als Formate der Politikberatung.

Zu den **Formaten der Wissenschaftskommunikation** der ARL zählen unter anderem die Website, der Newsletter, ein Twitter-Account und verstärkt erprobte interaktive Formate wie Video-Beiträge. Zur Weiterentwicklung ihrer Transferaktivitäten hat die ARL eine Strategie „Wissenstransfer – Kommunikation – Wirkung“ erarbeitet.

Mit regelmäßigen **Veranstaltungen** unterschiedlichen Typs werden die Ergebnisse der Akademiearbeit über das personelle Netzwerk hinaus zur Diskussion gestellt. Veranstaltungen dienen außerdem als Plattform für die Raumentwicklungs-Community, so die ARL. Zentrale Veranstaltungsformate, die Präsidium und Geschäftsstelle verantworten, sind der ARL-Kongress (einmal jährlich), die Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung in Zusammenarbeit mit zwei Partnerinstitutionen in Dortmund (alle zwei Jahre) und das Raumwissenschaftliche Kolloquium des raumwissenschaftlichen Leibniz-Forschungsnetzwerks (Leibniz R) (alle zwei Jahre). Die International ARL Summer Schools werden jährlich in Kooperation mit ausgewählten Partnern durchgeführt, künftig konzentriert auf die Universitäten in Stockholm, Luxemburg und Wien. Die LAGs verantworten außerdem regionale Fachkonferenzen und öffentliche LAG-Sitzungen (Fachtagungen).

In ihrer Evaluierungsunterlage hat die ARL wie erbeten zehn **zentrale Arbeitsergebnisse** benannt, unter anderem:

- Die vollständige Neufassung und inhaltliche Erweiterung des Handwörterbuches der Stadt- und Raumentwicklung (Ergebnis eines RA unter Mitwirkung von 283 Autorinnen und Autoren),
- Die kurzfristige Zusammenführung raumrelevanter Erkenntnisse zu den Auswirkungen der ersten Phase der Covid-19-Pandemie in einem Positionspapier (Ergebnis eines AAK),
- Die aktuelle Bestandsaufnahme des internationalen planungstheoretischen Diskussionsstands in den zwei Bänden des ARL Reader Planungstheorie (Ergebnis eines AK),
- Die Analyse der Funktionsweise grenzüberschreitender Zusammenarbeit und der räumlichen Wirkung von Verkehrspolitik (Ergebnis eines IAK).

3. Veränderungen und Planungen

Entwicklung seit der letzten Evaluierung

2014 verabschiedete die ARL eine **Internationalisierungsstrategie**. Die Umsetzung dieser Strategie unterstützen Bund und Länder seit 2020 durch eine Erhöhung der institutionellen Förderung (auf Dauer 640 T€/Jahr). Wesentliche Maßnahmen sind unter anderem der Ausbau von Kontakten in die Praxis anderer Staaten, die vermehrte Einrichtung von Internationalen Arbeitskreisen und European Working Groups sowie der Aufbau einer englischsprachigen virtuellen und interaktiven Wissensplattform. Die Maßnahmen zur Internationalisierung wurden durch die Einstellung neuen Personals in der Geschäftsstelle unterstützt (1 x E14 TV-L, 0,75 x E12, 1 x E8).

Seit der letzten Evaluierung hat die ARL ihre Forschungsplanung grundlegend überarbeitet und die Beteiligung des personellen Netzwerks bei der Themenfindung weiterentwickelt. So werden die mittelfristigen Forschungsaktivitäten und langfristigen Forschungsperspektiven seit 2017 durch ein sechsjähriges Forschungskonzept strukturiert. Die ARL hebt dabei die **verstärkte Einbindung** der Akademiemitglieder und weiterer Mitwirkenden im Rahmen von vorbereitenden Workshops und bei der Überprüfung der Aktualität hervor.

Seit der letzten Evaluierung hat die ARL-Geschäftsstelle verschiedene Ansätze für eine **Wirkungsanalyse** der Akademiearbeit erprobt. Die daran anschließenden strategischen Überlegungen der ARL zur Impact-Analyse identifizierten die Betrachtung von Wirkungsketten als adäquate Herangehensweise. Eine von der ARL in Auftrag gegebene Studie zur Untersuchung solcher Wirkungsketten in der netzwerkförmigen Wissensproduktion in der ARL hat den Input ehrenamtlicher Arbeit und den Output an Forschungsergebnissen sowie die daraus resultierenden Wirkungen konzeptionell erfasst und bewertet. Sie formulierte darüber hinaus Hinweise, wie Wirkungsketten künftig für die gesamte Gremienarbeit der ARL erhoben werden können.

Die ARL sieht **Drittmittelvorhaben** und die damit verbundenen Möglichkeiten zur Gewinnung von qualifiziertem Personal für Forschungstätigkeiten als wichtiges Element für die Weiterentwicklung der Innovationsfähigkeit und thematischen Varianz in der Geschäftsstelle. Um die Antragstellung für Drittmittelvorhaben zu koordinieren und zu professionalisieren, wurden in der Geschäftsstelle der ARL eine Stabsstelle eingerichtet und eine Drittmittelstrategie erarbeitet. Seit der vergangenen Evaluierung ist die Anzahl an Anträgen, geförderter Vorhaben sowie die Diversität der Fördermittelgeber angewachsen, erläutert die ARL (siehe Kapitel 4). So konnte die Anzahl an laufenden Drittmittelvorhaben kontinuierlich von einem Vorhaben im Jahr 2014 auf 14 Vorhaben im Jahr 2020 gesteigert werden.

Zur Regulierung der **Mitgliedschaft in der Akademie** nach Exzellenz- und Leistungskriterien wurden die Kriterien für die Wahl neuer Mitglieder stärker auf die fachliche Exzellenz ausgerichtet und die Regelungen für den Erhalt der aktiven Mitgliedschaft für Personen nach Vollendung des 70. Lebensjahrs angepasst (siehe Kapitel 5).

Strategische Arbeitsplanung für die nächsten Jahre

Die ARL nennt das nächste **Forschungskonzept 2023-2028** als zentrales Element zur inhaltlichen Weiterentwicklung der Akademiearbeit. Dabei sollen unter anderem die Herstellung internationaler Bezüge in räumlichen Fragestellungen sowie eine Ergänzung der Betrachtung raumwissenschaftlicher Themen aus einer genderorientierten Perspektive berücksichtigt werden. Entsprechend dem Leitprinzip der Nachhaltigen Raumentwicklung, das als grundlegendes Querschnittsthema erhalten bleibt, sehen die Planungen vor, unter anderem auch sozialverträgliche Anpassungen an den Klimawandel, die Gestaltung von Transformationsprozessen und den Umgang mit der Ressource Wasser in den Blick zu nehmen. Darüber hinaus möchte sich die ARL durch Vernetzungsaktivitäten, neue Drittmittelprojekte und über die neue Wissens- und Kommunikationsplattform als Ort der planungswissenschaftlichen Theoriebildung weiter profilieren. Die Bündelung von Wissen zu Klein- und Mittelstädten wird besonders berücksichtigt.

Die ARL nennt die Etablierung als Think-Tank für Raumentwicklung auf der europäischen Ebene als langfristiges Ziel. Zu diesem Zweck soll die Mitgliedschaft weiter **internationalisiert** und die internationale Gremienarbeit ausgebaut werden, insbesondere zur Stärkung der Präsenz der ARL auf EU-Ebene. Zur Begleitung und Reflexion der langfristigen Umsetzung der Internationalisierungsstrategie wurde ein „Begleitkreis Internationalisierung“ vom Präsidium berufen.

Zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Netzwerks und seiner Weiterentwicklung hat die ARL eine Strategie zur **Mitgliederentwicklung** formuliert (siehe Kapitel 5). In den kommenden Jahren sollen verstärkt auch Personen aus der örtlichen Planungsebene für die Mitwirkung in der ARL gewonnen werden, um die Verknüpfung zwischen örtlicher und überörtlicher räumlicher Planung und Entwicklung in der ARL zu stärken.

Das im Zeitraum 2018-2020 überarbeitete Nachwuchskonzept der ARL sieht unter anderem eine Weiterentwicklung des Jungen Forums und eine weitere Förderung von Promovierenden in der ARL-Geschäftsstelle als weitere Beiträge zur Exzellenzorientierung der ARL und zur Unterstützung der Nachwuchskräfte vor (siehe Kapitel 5).

Die ARL strebt an, in den kommenden Jahren ihre **Kooperationen** im Hochschulbereich zu intensivieren und dazu unter anderem die Funktion ihrer „Hochschulbotschafter“ neu zu konzipieren. Auch die Zusammenarbeit mit Organisationen der örtlichen Planungsebene in Deutschland, aber auch mit europäischen Planungsinstitutionen, soll ausgebaut werden, so die ARL.

Des Weiteren sieht die ARL weitere Maßnahmen zur Erfassung der Wirksamkeit ihrer Arbeitsgremien und Arbeitsergebnisse vor. So wird die Strategie zur **wirkungsorientierten Steuerung** der Arbeitsgremien weiterentwickelt. Dabei sollen auch die Ergebnisse einer von der ARL in Auftrag gegebenen Wirksamkeitsstudie (siehe oben) berücksichtigt werden, unter anderem indem Synthese-Leistungen gestärkt werden. Auch die kontinuierliche Berichterstattung zu Output, Outcome und Wirkung soll für alle Arbeitsgremien der ARL weiterentwickelt werden.

Planungen mit zusätzlichem Mittelbedarf („Sondertatbestand“)

Für die Einführung einer systematischen Wirkungsanalyse und -steuerung der Aktivitäten sieht die ARL einen erheblichen personellen Ergänzungsbedarf in der Geschäftsstelle, um ein eigenes Arbeitsfeld aufzubauen und dem Bedarf an Transferforschung und den gewachsenen Anforderungen im Bereich der Wissenschaftskommunikation gerecht zu werden. So soll die Wirksamkeit der ARL möglichst vollständig erfasst werden (s.o.) und die Wirkungen von Arbeitsgremien gesteuert und weiterführende Beiträge zur Transfer- und Wirkungsforschung und dem zugehörigen wissenschaftspolitischen Diskurs geleistet werden.

Für die Unterstützung der Transferaktivitäten und der Wirkungsforschung sollen ein eigenes Wissenschaftliches Referat „Transfer- und Wirkungsforschung“ und weiteres Personal in den Stabsstellen Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation sowie in der Zentralabteilung eingestellt werden. Insgesamt sollen neue Stellen im Umfang von 7,75 VZÄ geschaffen werden (1 x E14 TV-L, 3,5 x E13, 0,5 x E12, 0,75 x E11, 1 x E10, 1 x E6).

Sondertatbestand: Zusammenfassung der Mittelplanung

	2025	2026	2027	Dauerhaft
Eigenanteil + zusätzliche Mittel = Sondertatbestand	881 T€	928 T€	956 T€	956 T€
Eigenanteil aus der bestehenden institutionellen Förderung (mindestens 3 % des Kernhaushalts)	113 T€	113 T€	113 T€	113 T€
Zusätzliche Mittel der institutionellen Förderung	768 T€	815 T€	843 T€	843 T€

Da die vorhandenen Räumlichkeiten der ARL voll ausgelastet sind, wird der vorgesehene Ausbau darüber hinaus eine bedarfsbezogene Anmietung zusätzlicher Flächen für zehn Büroarbeitsplätze und einen kleinen Besprechungsraum erforderlich machen. Die Finanzierung liegt in der Zuständigkeit des Sitzlandes.

4. Steuerung und Qualitätsmanagement

Ausstattung und Förderung

Budget

In den Jahren 2018-2020 standen der ARL für laufende Maßnahmen jährlich im Schnitt 3,5 M€ zur Verfügung:

- 3,3 M€ (94 %) entfielen auf die institutionelle Bund-Länder-Förderung als Leibniz-Einrichtung.
- 182 T€ (5 %) wurden für die Förderung wissenschaftlicher Projekte (Drittmittel) eingeworben. Die Förderung von wissenschaftlichen Projekten verteilte sich auf folgende Mittelgeber: 54 % Bund und Länder, 31 % EU, 8 % Stiftungen, 5 % Leibniz-Gemeinschaft, 3 % sonstige Förderer.
- 43 T€ p.a. (1 %) wurden durch Erträge aus Publikationen generiert.

Räumliche Ausstattung

Zum Jahreswechsel 2018/2019 erfolgte der Umzug der Geschäftsstelle der ARL in die derzeitigen Räumlichkeiten im Norden Hannovers. Die Geschäftsstelle verfügt über rund 1.380 m² Bürofläche (inkl. der raumwissenschaftlichen Spezialbibliothek und zwei Sitzungsräumen). Die ARL erläutert, dass derzeit keine weiteren Kapazitäten für zusätzliche Arbeitsplätze in der Geschäftsstelle bestehen. Um auf weitere Bedarfe an Arbeitsplätzen einzugehen, wird derzeit ein Konzept zur optimalen Nutzung des vorhandenen Platzes entwickelt, das auch den verstärkten Einsatz von mobilem Arbeiten miteinschließt. Dennoch würden, so die ARL, die Grenzen der Raumkapazitäten durch weitere Drittmittelprojekte und den angestrebten neuen Sondertatbestand (siehe Kapitel 3) überschritten.

Aufbau- und Ablauforganisation

Die inhaltliche Arbeit der ARL erfolgt in inter- und transdisziplinären Arbeitsgremien. Vorschläge zur **Einrichtung von Arbeitsgremien** oder Durchführung von Veranstaltungen werden von Mitgliedern und Mitwirkenden aus dem Netzwerk der ARL, den Leitungen der Wissenschaftlichen Referate in der ARL-Geschäftsstelle und den Präsidiumsmitgliedern beim Präsidium eingereicht. Zur weiteren Qualifizierung hat die ARL ein Verfahren definiert, bei dem Vorschläge im Dialog zwischen den einreichenden Akademie- und Netzwerkmitgliedern, dem Präsidium und den wissenschaftlichen Referatsleitungen sowie in „State-of-the-Art Workshops“ weiter präzisiert werden. Nach der Genehmigung durch das Präsidium erfolgt die Einrichtung des Arbeitsgremiums und die Berufung der Mitglieder anhand eines Call for Memberships. Die designierte Arbeitskreisleitung schlägt dem Präsidium eine Auswahl der eingegangenen Bewerbungen vor. Kriterien für die Berufung sind die fachliche Qualifikation und Expertise, Geschlechtergerechtigkeit, Nachwuchsförderung und Internationalisierung. In den Jahren 2018-2020 wurden 28 zeitlich befristete Arbeitsgremien neu eingerichtet. 510 Bewerbungen führten zur Benennung von 289 Mitgliedern in diesen Gremien. Im gleichen Zeitraum wurden 26 zeitlich befristete Arbeitsgremien beendet.

Die **Lenkungsgruppe** eines Arbeitsgremiums besteht aus der Leitung (in der Regel die Initiatorin oder der Initiator und eine Stellvertretung), einer Geschäftsführung und einer wissenschaftlichen Referatsleitung aus der ARL-Geschäftsstelle. Die Lenkungsgruppe legt das Arbeitsprogramm fest und berichtet dem Präsidium über dessen Erfüllung. Für jedes Arbeitsgremium wird unter anderem die Zielgruppenorientierung, die Rolle der Mitwirkenden, aber auch die Anzahl und Formate geplanter Veröffentlichungen und Veranstaltungen definiert. Wird deutlich, dass die angestrebten Ergebnisse nicht erreicht werden, entscheidet das Präsidium über die Beendigung des Arbeitsgremiums. Auch die dauerhaft angelegten Landesarbeitsgemeinschaften unterliegen einer Dokumentationspflicht.

Die **Geschäftsstelle** der Akademie organisiert und begleitet die laufende Arbeit im Netzwerk und unterstützt die Tätigkeit der Organe. Die Geschäftsstelle umfasst sechs wissenschaftliche Referate (WR), drei Stabsstellen (ST), eine Stelle, die die Zusammenarbeit mit der Universität Hannover koordiniert, sowie die Zentralabteilung (ZA). Der Generalsekretär der Geschäftsstelle führt die Geschäfte der laufenden Verwaltung, unterstützt die

Organe der ARL und fördert die wissenschaftliche Arbeit im Netzwerk sowie in der Geschäftsstelle. Der Generalsekretär und sein Stellvertreter legen auf der Grundlage der Geschäftsordnung für die Geschäftsstelle und des Geschäftsverteilungsplans Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten und Prioritäten fest. In diesem Zusammenhang werden auch die Beschlüsse des Präsidiums vorbereitet und umgesetzt.

Qualitätsmanagement

Zentrales Element zur Qualitätssicherung ist, so die ARL, die Weiterentwicklung des personellen Netzwerks anhand zielgerichteter, exzellenzorientierter und strategischer Gesichtspunkte. Die Ziele, Kriterien und Maßnahmen für die Weiterentwicklung sind in einer **Strategie zur Mitgliederentwicklung** festgehalten.

Als Instrumente zur Qualitätssicherung von Prozessen und Arbeitsergebnissen nennt die ARL die **Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgremien**, ein internes und ein externes **Review-Verfahren für Veröffentlichungen** im Verlag der ARL sowie bei Publikationen in Fremdverlagen und Zeitschriften mit entsprechendem System. Zudem vergibt die ARL regelmäßig **Forschungsaufträge zur Analyse ihrer Aktivitäten und Wirkung**, zuletzt eine Zielgruppenbefragung (2020) und eine Studie über die Wissensproduktion in der ARL und deren Wirksamkeit (2021, siehe Kapitel 3). Als wesentliches Instrument zur Qualitätssicherung für Veranstaltungen wie den ARL-Kongress nennt die ARL den **Call for Papers**.

Die Publikationen im Verlag der ARL erscheinen seit 2011 im **Open Access**. Die Rezeption der Veröffentlichungen im ARL-Verlag wird durch die Geschäftsstelle anhand der digitalen Zugriffszahlen analysiert. Die Nutzungsintensität der Open-Access-Publikationen und der Website wird durch Zielgruppenbefragungen erhoben.

Da die originäre Datenerhebung und der Umgang mit Forschungsdaten in den letzten Jahren durch die Etablierung von Promotionsstellen und Drittmittelprojekte an Bedeutung gewonnen haben, sieht die ARL für 2022 die Entwicklung einer **Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten** vor.

Qualitätsmanagement durch Beiräte und Aufsichtsgremium

Der **Wissenschaftliche Beirat** besteht aus bis zu zehn Personen, die nicht Mitglieder der ARL sind. Er berät die ARL in allen wissenschaftlichen und organisatorischen Fragen sowie hinsichtlich der Organisation der Forschung und der Kriterien für die Sicherung der Qualität der Arbeitsergebnisse. Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats werden durch das Kuratorium für höchstens vier Jahre berufen, eine einmalige Wiederberufung ist möglich. Der Beirat tagt mindestens einmal jährlich. Der Wissenschaftliche Beirat legt satzungsgemäß mindestens einmal zwischen zwei Evaluierungen durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft einen Bericht über seine Arbeit vor und bewertet die Arbeit der ARL im Rahmen eines Audits.

Der **Nutzerbeirat** besteht aus bis zu 18 Mitgliedern, die nicht Mitglied der ARL sind, darunter satzungsgemäß eine Vertretung der Raumordnung des Bundes, drei Vertretungen der Landes- und Regionalplanung, die durch die Ministerkonferenz für Raumordnung entsendet werden, drei Vertretungen der kommunalen Spitzenverbände und elf Personen,

für die das Präsidium der ARL das Vorschlagsrecht hat. Sie werden durch das Kuratorium für die Dauer von vier Jahren berufen, eine einmalige Wiederberufung ist möglich. Der Nutzerbeirat berät die Akademie bei der Entwicklung ihrer wissenschaftlichen Dienstleistungen unter Berücksichtigung der Interessen von Nutzerinnen und Nutzern. Der Nutzerbeirat bewertet die Arbeit der Akademie in Audits. Bei Bedarf finden gemeinsame Sitzungen von Wissenschaftlichem Beirat und Nutzerbeirat statt.

Das **Kuratorium** besteht aus sieben Mitgliedern. Das Land Niedersachsen und der Bund benennen je ein Mitglied. Drei Mitglieder werden von der Ministerkonferenz für Raumordnung für jeweils zwei Jahre entsendet, zwei wissenschaftliche Mitglieder werden vom Wissenschaftlichen Beirat für die Dauer von zwei Jahren benannt. Dem Kuratorium obliegen insbesondere die Berufung und Abberufung des Präsidiums, die Beschlussfassung über das Programmbudget und die Genehmigung der mittel- und langfristigen Forschungsplanung. Das Kuratorium tritt mindestens einmal jährlich zusammen.

5. Personelles Netzwerk und Personal in der Geschäftsstelle

Personelles Netzwerk

Das Netzwerk der ARL bestand am 31.03.2021 aus 183 gewählten Mitgliedern der Akademie und 455 weiteren Personen, die in Arbeitsgremien der ARL mitwirkten.

Von den insgesamt 638 aktiven Mitgliedern der Akademie und den weiteren Mitwirkenden waren insgesamt 37 % Frauen und 14 % im Ausland tätig. Grundsätzlich wird eine weitere Internationalisierung der Mitgliedschaft angestrebt. Knapp 20 % der Aktiven waren jünger als 40 Jahre.

Aufnahme und Mitgliedschaft in der Akademie

Die ARL soll satzungsgemäß höchstens 150 Mitglieder haben, die an der Aufgabenerfüllung der ARL mitwirken. Sie werden von der Mitgliederversammlung für zehn Jahre gewählt, Wiederwahl ist möglich. Die nach früheren Regelungen auf Lebenszeit gewählten Mitglieder werden seit einer Satzungsänderung 2021 mit 70 Jahren entpflichtet; dies gilt auch für Mitglieder, die vor dieser Satzungsänderung für 10 Jahre gewählt wurden und innerhalb dieser Zeit die genannte Altersgrenze erreichten. Eine Aussetzung der Entpflichtung ist nur bei nachweisbaren Aktivitäten durch eine Entscheidung der Mitgliederversammlung möglich. Damit ist die Mitgliedschaft nun, so die ARL, deutlich stärker an die aktive Mitwirkung in den Gremien und Vorhaben der ARL gebunden.

Die ARL hat in einer **Strategie zur Mitgliederentwicklung** Maßnahmen definiert, um die Diversität im Netzwerk weiterzuentwickeln. Diese sieht vor, über einen niedrighschwelligem Einstieg in das Netzwerk der ARL besonders qualifizierte Mitwirkende zu einem dauerhaften Engagement zu motivieren. Zu diesem Zweck sollen auch die Leitungen der Landesarbeitsgemeinschaften verstärkt eingebunden werden. Bei der Weiterentwicklung werden unter anderem die Ausgewogenheit des Netzwerks hinsichtlich Wissenschaft und Praxis, die Bearbeitung international relevanter Themen, die Erhöhung des Frauenanteils und die Verjüngung der Mitgliedschaft als Kriterien berücksichtigt.

Der Wahlausschuss aus Mitgliedern der ARL prüft die eingereichten Vorschläge zur erstmaligen Wahl neuer Mitglieder und zur Wiederwahl und gibt zu jedem Vorschlag eine Stellungnahme ab. Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder der ARL. Die vom Wahlausschuss angelegten und von der Mitgliederversammlung beschlossenen Kriterien wurden 2019 überarbeitet und umfassen nun die exzellente fachliche Qualifikation, die bisherige Mitwirkungen in Arbeitsgremien und Vorhaben der ARL sowie strukturelle Kriterien, die sich an der Strategie zur Mitgliederentwicklung orientieren. Bei der Wiederwahl von Mitgliedern wird als Beurteilungskriterium vor allem die Mitwirkung in der ARL herangezogen.

Berufung von Leitungspersonal

Das Präsidium der ARL besteht aus der Präsidentin, drei Vizepräsidentinnen und -präsidenten und dem Generalsekretär. Die Präsidentin oder der Präsident sowie die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten werden durch das Kuratorium auf Vorschlag der Mitgliederversammlung und aus der Reihe der Mitglieder für zwei Jahre berufen. Eine unmittelbar anschließende erneute zweijährige Berufung in das Präsidium ist einmal als Präsidentin bzw. Präsident und zweimal als Vizepräsidentin bzw. Vizepräsident möglich.

Der derzeitige Generalsekretär ist Professor an der Universität Hannover. In Zukunft wird die Generalsekretärin oder der Generalsekretär in einem gemeinsamen Berufungsverfahren mit der Universität Hannover für jeweils fünf Jahre bestellt werden. Seit 2016 ist der Generalsekretär Mitglied des Präsidiums.

Nachwuchsförderung im Netzwerk

Das Junge Forum (in Zukunft: Forum Nachwuchs) der ARL bietet **Nachwuchskräften** aus Wissenschaft und Praxis auf dem Gebiet der Raumentwicklung Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Austausch. Am Stichtag 31.03.2021 waren 39 der 455 weiteren Mitwirkenden des personellen Netzwerks zugleich Mitglied im Jungen Forum.

Die Mitgliedschaft ist durch ein Höchstalter von 35 Jahren begrenzt. Neben der jährlich stattfindenden Tagung, regionalen Foren und zeitlich befristeten Arbeitskreisen speziell für Nachwuchskräfte soll die Vernetzung durch eine digitale Diskussionsplattform weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus bietet die ARL eine jährliche International Summer School und – gemeinsam mit dem Förderkreis für Raum- und Umweltforschung (FRU) – ein Mentoring Programm an, das im jährlichen Wechsel für Frauen und Männer ausgeschrieben wird. Die ARL hat ein neues Konzept zur Intensivierung der Nachwuchsförderung erarbeitet, das ab 2022 umgesetzt wird.

Personal in der Geschäftsstelle

Am Stichtag 31.03.2021 waren in der Geschäftsstelle der ARL 42 Personen (ohne studentische Hilfskräfte, Auszubildende und Stipendiaten) beschäftigt (33,20 VZÄ), davon 14 im Bereich „Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen“ und 28 im Bereich „Wissenschaftsunterstützendes Personal“ (siehe Anhang 4). Die Personalentwicklungsstrategie für die ARL-Geschäftsstelle hat die Förderung der Leistungsfähigkeit und individueller

Entwicklungsmöglichkeiten des Personals entsprechend der Diversität der Aufgabenstellungen zum Ziel. Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angehalten, ein eigenes wissenschaftliches Profil zu entwickeln.

Die Geschäftsstelle leitet der **Generalsekretär**. Der derzeitige Generalsekretär ist Professor an der Universität Hannover. Seine Nachfolge wird auf Basis einer Kooperationsvereinbarung in gemeinsamer Berufung mit der Universität Hannover besetzt werden. Die Neubesetzung von Leitungsstellen erfolgt nach einer öffentlichen Ausschreibung. Stellvertreter des Generalsekretärs ist der Leiter der Zentralabteilung, der gleichzeitig eines der sechs wissenschaftlichen Referate leitet.

Die **wissenschaftlichen Referatsleitungen** sind unbefristet angestellt und erfüllen Aufgaben des Wissenschaftsmanagements und der Wissenschaftskommunikation einschließlich der Koordination des Forschungsprozesses in den Arbeitsgremien sowie der inhaltlichen Betreuung von Veranstaltungen und Publikationen. Die Beschäftigten müssen auch in gewissem Umfang selbst wissenschaftlich tätig sein, um innovative Impulse für die Netzwerkarbeit zu setzen. Zu ihren Forschungsaktivitäten zählen die Mitwirkung an Publikationen der betreuten Arbeitsgremien, die Einwerbung von Forschungsprojekten und die Zusammenarbeit mit Drittmittelbeschäftigten oder Promovierenden im eigenen Referat. Die Mitwirkung an universitärer Lehre und der Mitbetreuung von Abschlussarbeiten wird unterstützt. Als Orientierungswert nennt die ARL, dass ca. ein Drittel der Arbeitszeit für eigene wissenschaftliche Arbeit genutzt werden sollte. Die wissenschaftlichen Referatsleitungen organisieren ein regelmäßiges internes Kolloquium in der Geschäftsstelle. Die Stellen als wissenschaftliche Referatsleitungen sollen auch Möglichkeiten zur Qualifizierung für weitere Karriereschritte wie Leitungsaufgaben im Wissenschaftsmanagement und der Politikberatung oder im wissenschaftlichen Bereich bieten.

Weitere **promovierte Beschäftigte** sind in der Geschäftsstelle der ARL über Drittmittel befristet angestellt. Diese organisieren einen regelmäßigen Post-Doc-Austausch zwischen allen wissenschaftlich Beschäftigten der Geschäftsstelle mit dem Ziel, über die Einwerbung von Drittmittelprojekten und Anschlussprojekte für Post-Docs zu beraten, die befristet angestellt sind. Beschäftigte in Drittmittelprojekten wie auch Promovierende sollen sich auch in gewissem Umfang in die Netzwerk-Aktivitäten der ARL einbringen, um Erfahrungen im Wissenschaftsmanagement zu sammeln.

Am 31.03.2021 waren drei **Promovierende** in der Geschäftsstelle der ARL angestellt, ein weiterer Promovierender war mit einem Stipendium in der Geschäftsstelle der ARL tätig. Promotionsstellen werden für die Dauer von drei Jahren mit der Möglichkeit zur Verlängerung um 12 Monate besetzt. Die mittlere Promotionsdauer beträgt 4,4 Jahre. Im Zeitraum 2018-2020 wurde durchschnittlich eine Promotion von Beschäftigten der Geschäftsstelle pro Jahr abgeschlossen, 0,7 weitere abgeschlossene Promotionen pro Jahr wurden durch Beschäftigte der Geschäftsstelle betreut. Promovierenden wird die Mitwirkung in Arbeitsgremien angeboten. Innerhalb der Geschäftsstelle beteiligen sie sich aktiv am internen Kolloquium und werden durch die jeweils zuständigen Referatsleitungen und den Generalsekretär beraten. An der Universität Hannover sind sie in das Promoti-

onskolleg „Transformationsprozesse in Stadt und Land“ integriert. Die ARL sieht vor, Promovierende in Zukunft durch Coachings weiter in die Arbeit der Akademie zu integrieren und auf Tätigkeiten in Wissenschaft und Praxis vorzubereiten.

Die **Stabsstellen** für Wissenschaftskommunikation, Wissenschaftsmanagement und Forschungsförderung unterstützen die laufenden Tätigkeiten der Organe und in der Geschäftsstelle, leisten Beiträge zur strategischen Weiterentwicklung der Akademie und unterstützen die Umsetzung der damit verbundenen Maßnahmen.

Die Referate der **Zentralabteilung** erbringen wissenschaftsunterstützende Dienstleistungen für die Geschäftsstelle sowie für das Netzwerk der ARL insgesamt wie unter anderem die Betreuung von Veröffentlichungen im hauseigenen Verlag. In der Zentralabteilung gibt es derzeit einen Ausbildungsplatz Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement. 2018 schlossen zwei Auszubildende ihre Ausbildung ab.

Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Im Netzwerk

Am 31.03.2021 betrug der Frauenanteil unter den Mitgliedern der ARL 29 % und unter allen Mitwirkenden im Netzwerk 37 %. Mittelfristig wird ein Anteil von 40 % unter den Mitgliedern der ARL angestrebt. Das Präsidium ist zum Stichtag 31.03.2021 mit drei Frauen und zwei Männern besetzt und seit 2019 gibt es erstmals eine Präsidentin der ARL.

Die Gleichstellungsstrategie der ARL sieht vor, bei den jährlichen Zuwahlen in den nächsten drei Jahren im Sinne einer Selbstverpflichtung möglichst nur Frauen zu berücksichtigen (erwartete Anzahl von Zuwahlen in den Jahren 2021-2023: 15 Personen). Die ARL führte 2021 eine Umfrage unter den weiblichen Mitwirkenden durch. Die Mitgliederversammlung der ARL wählt regelmäßig eine Gleichstellungsbeauftragte für das Netzwerk, die an allen Entscheidungen, Programmen und Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Gleichberechtigung in der ARL haben, mitwirkt. Seit 2005 bietet die ARL ein Mentoring-Programm in Kooperation mit dem Förderkreis FRU an.

In der Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle waren am 31.03.2021 die Positionen im Bereich Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen je zur Hälfte mit Frauen und Männern besetzt; dies galt auch für die sechs wissenschaftlichen Leitungspositionen. Der 2011 eingeführte Gleichstellungsplan wird nach jeweils drei Jahren fortgeschrieben. Die Geschäftsstelle hat eine eigene Gleichstellungsbeauftragte und eine Diversity-Beauftragte.

Als Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Geschäftsstelle nennt die ARL unter anderem Dienstvereinbarungen zu flexiblen Arbeitszeiten, ein Familienzimmer und eine familienfreundliche Planung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die ARL wurde 2021 erneut mit dem TOTAL E-QUALITY-Prädikat ausgezeichnet und strebt darüber hinaus künftig die Beantragung des Zusatzprädikats „Diversität“ an.

6. Kooperation und Umfeld

Die ARL sieht in den Verbindungen in die raumwissenschaftliche Forschungslandschaft und die Planungspraxis durch ihr personelles Netzwerk ein großes Kooperationspotenzial.

Die Beschäftigten der Geschäftsstelle der ARL kooperieren eng mit der **Universität Hannover**, unter anderem im Rahmen eines gemeinsamen Promotionskollegs, des Forschungszentrums TRUST und am Standort Hannover des vom BMFB-geförderten „Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt“. Der Generalsekretär ist Professor (W3) an der Universität, seine Nachfolge soll in einem gemeinsamen Berufungsverfahren besetzt werden (s. Kapitel 5). Im September 2021 wurde die Leitung eines wissenschaftlichen Referats mit einer apl. Professorin der Universität Hannover neu besetzt. Zur Unterstützung der Kooperation mit der Universität wurde 2019 eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Mitarbeitende der Geschäftsstelle steuerten im Zeitraum 2018-2020 63,5 Semesterwochenstunden in 25 Lehraktivitäten an den Universitäten in Hannover und Würzburg bei.

Innerhalb der **Leibniz-Gemeinschaft** ist die ARL an den Leibniz-Forschungsverbänden „Energiewende“, „Mobilität“, „Demographic Change“ und „Biodiversity“ beteiligt und bringt sich in den Leibniz-Arbeitskreisen „Nachhaltigkeitsmanagement“ und „Wissens-transfer“ aktiv ein. Die ARL hebt darüber hinaus die Mitwirkung in den Leibniz-Forschungsnetzwerken „Leibniz-Sustain – Wissen für nachhaltige Entwicklung“ und insbesondere „Leibniz R – Räumliches Wissen für Gesellschaft und Umwelt“ hervor, dem auch das Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO, Halle), das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL, Leipzig), das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR, Dresden), das Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS, Erkner), das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF, Münchenberg) sowie von außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS, Dortmund) angehören. Das Forschungsnetzwerk veranstaltet im zweijährlichen Turnus das Raumwissenschaftliche Kolloquium, jährliche Veranstaltungen für Promovierende und plant einen weiteren Ausbau der Präsenz seiner Forschungsergebnisse in den Medien. Unter Federführung der ARL geben IfL, IÖR, IRS und ILS gemeinsam die Fachzeitschrift „Raumforschung und Raumordnung – Spatial Research and Planning (RuR)“ heraus.

Darüber hinaus beteiligte sich die ARL an **nationalen Kooperationen** wie dem BMBF-geförderten Forschungsverbund LeNa – Leitfaden Nachhaltigkeitsmanagement und den Folgeaktivitäten, an denen neben Leibniz-Instituten auch Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft, der Helmholtz-Gemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft und einige Universitäten mitwirken. Die Rolle der ARL in diesen Kooperationen besteht vor allem in der Organisation transdisziplinärer Kooperationsformen und von Transferaktivitäten. Auf Grund dieser spezifischen Kernkompetenzen sieht sich die ARL als gefragte Ansprechpartnerin. Projekte der Drittmittelforschung der ARL erfolgen in der Regel im Verbund mit anderen renommierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Universitätsinstituten.

International hebt die ARL zudem die Zusammenarbeit mit dem Institut für Probleme der Regionalen Wirtschaft der Russischen Akademie der Wissenschaften und mit der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) hervor, die gemeinschaftliche wissenschaftliche Publikationen und Veranstaltungen zum Ziel haben. Darüber hinaus arbeitet die ARL projektbezogen vor allem mit Universitäten und Einrichtungen in Frankreich zusammen. Als Mitglied der Association of European Schools of Planning (AESOP) nutzen die ARL und ihre Mitwirkenden die AESOP-Jahreskongresse und Thematic Groups zur Vorstellung der Ergebnisse von Arbeitsgremien.

Position der Einrichtung im fachlichen Umfeld

Die ARL nennt die Mitglieder des Leibniz-Forschungsnetzwerks „Leibniz-R“ (IfL, IÖR, IRS, IAMO, ZALF, außerdem ILS) als Einrichtungen im engeren fachlichen Umfeld, von denen sich die ARL thematisch jedoch durch eine Konzentration auf die überörtliche Raumplanung und -entwicklung und insbesondere durch seine Struktur als Akademie bzw. Netzwerk mit Geschäftsstelle unterscheidet.

Über die Einrichtungen in „Leibniz-R“ hinaus gebe es thematische Überschneidungen mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), dem Thünen-Institut und dem Deutschen Institut für Urbanistik mit allerdings jeweils anderen, von der ARL unterscheidbaren Aufgabenprofilen. Die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) habe zwar als Akademie eine zum Teil ähnliche Organisationsstruktur wie die ARL, sei aber nur in geringem Umfang unmittelbar wissenschaftlich tätig.

7. Teilbereiche der ARL

Forschungsfeld I: Demografischer und sozioökonomischer Wandel

[21 Arbeitsgremien mit 245 Mitgliedern (inkl. Mehrfachnennungen); 3,5 VZÄ in der ARL-Geschäftsstelle, davon 2,8 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen und 0,7 VZÄ Wissenschaftsunterstützendes Personal]

Die Gremien in Forschungsfeld I beschäftigen sich mit Siedlungs-, Wirtschafts- und Infrastrukturen aus gesellschaftlichen und sozioökonomischen Perspektiven. Mit dem demografischen Wandel verändern sich gesellschaftliche Strukturen und damit die Anforderungen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen an Räume.

So wurde im AK *Multilokale Lebensführungen und räumliche Entwicklung* analysiert, wie sich Formen des Wohnens und Arbeitens im Spannungsfeld zwischen räumlicher Mobilität und Verankerung wandeln. Neue Herausforderungen an die zeitliche Nutzung von Räumen wurden im AK *Zeitgerechte Stadt* bearbeitet. Gesellschaftlich sind, vor allem im Kontext der Covid-19-Pandemie, auch gesundheitliche Aspekte von großer Bedeutung für die Raumentwicklung. Diese wurden vom AK *Planung für gesundheitsfördernde Stadtregionen* und spezifisch durch den AAK *Pandemie und Raumentwicklung* bearbeitet und Handlungserfordernisse und -möglichkeiten für gesunde Lebensbedingungen, resiliente Gesundheitsinfrastrukturen sowie den Umgang mit Risiken und Krisen ausgearbeitet. Für die zur Sicherung der Daseinsvorsorge notwendige regionale und fachübergreifende Zusammenarbeit wurden in zwei Drittmittelprojekten Lösungen und Instrumente für die

Planungspraxis erarbeitet. Im Bereich Stadtforschung konnte durch den AAK *Kleinstadtforschung* das Defizit evidenzbasierter und systematischer Untersuchungen zu Kleinstädten aufgegriffen, der bisherige Forschungsstand aufgearbeitet und eine Forschungsagenda formuliert werden.

Eine zukunftsfähige und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung ist Gegenstand zahlreicher ARL-Projekte. So gaben der AK *Postwachstumsökonomien* und zwei LAG-Arbeitsgruppen Impulse für ein grundsätzliches Umdenken sowie planerisches Umsteuern und zeigten Alternativen zu einer Wirtschaftsweise auf, die an materiellem Wachstum ausgerichtet ist. Zudem wurden durch Veranstaltungen und Publikationen erstmals Postwachstum und Raumwissenschaften zusammengeführt. Schließlich stand auch die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft im Fokus der Arbeit. Mehrere regionale Arbeitsgruppen beschäftigten sich intensiv mit dieser Thematik. Beispielsweise untersuchte die AG *Onlinehandel und Raumentwicklung* empirisch, wie sich der Onlinehandel auf stationären Handel, Versorgung und die Zentrenentwicklung auswirkt.

2018-2020 gingen aus den Arbeitsgremien im Netzwerk der ARL zu diesem Forschungsfeld pro Jahr durchschnittlich 0,7 veröffentlichte Monografien, 61,3 Einzelbeiträge in Sammelwerken, 3,7 Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem, 8,7 Aufsätze in übrigen Zeitschriften, 1,7 Positionspapiere sowie 3,3 Herausgeberschaften von Sammelwerken hervor. Die Beschäftigten der Geschäftsstelle publizierten hiervon anteilig, teils auch unabhängig von ihrer Tätigkeit in den Arbeitsgremien, 1 Monografie pro Jahr, 5,7 Einzelbeiträge in Sammelwerken, 0,7 Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem, 2 Aufsätze in übrigen Zeitschriften, 1,7 Positionspapiere sowie 2,3 Herausgeberschaften von Sammelwerken. Die Beschäftigten der Geschäftsstelle gaben im Durchschnitt 1,3 Hefte der *Nachrichten der ARL* pro Jahr heraus. Der Geschäftsstelle der ARL standen pro Jahr Drittmittel in Höhe von durchschnittlich 90T € zur Verfügung, davon ca. 80T € von Bund und Ländern. Durchschnittlich 0,7 Promotionen pro Jahr wurden abgeschlossen.

Forschungsfeld II: Umwelt, Energie, Klimawandel

[15 Arbeitsgremien mit 161 Mitgliedern (inkl. Mehrfachnennungen); 3,3 VZÄ in der ARL-Geschäftsstelle, davon 1,5 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 1 Promovierende und 0,8 VZÄ Wissenschaftsunterstützendes Personal]

Wie können wir Freiraum nachhaltig schützen, natürliche Ressourcen bewahren und dem Klimawandel durch Anpassungs- und Schutzkonzepte begegnen? Die Arbeitsgremien in Forschungsfeld II setzen sich mit ökologischen Herausforderungen und ökonomischen Entwicklungen im Kontext des gesellschaftlichen Wandels und mit den damit verbundenen Anpassungsbedarfen der Siedlungs- und Infrastrukturen aus einer integrativen planerischen Perspektive auseinander.

Hier wurden bspw. aus dem AK *Nachhaltige Raumentwicklung für die große Transformation* Diskussionen angestoßen, die Impulse für künftige Arbeitsformate wie eine gemeinsame Arbeitsgruppe zweier LAGs gesetzt haben. Zu klimagerechter Raumentwicklung und Resilienz von Städten und Regionen werden aktuell vom AK *Klimaanpassung in der räumlichen Planung* die verschiedenen Herausforderungen des Klimawandels aus Planungsperspektive

adressiert. Die Zugänglichmachung des komplexen Themas „Klimawandel“ für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wird als Aufgabe angenommen und beispielsweise im Rahmen des Kooperationsprojekts *Klimawandel als globale und lokale Herausforderung* bearbeitet.

Vor dem Hintergrund tiefgreifender Veränderungen der klimatischen Rahmenbedingungen sind natürliche Ressourcen, Ökosysteme und Landschaften zu schützen und nachhaltig zu entwickeln. Der Landschaftswandel, die integrierte Flächenpolitik und die Bedeutung von Ökosystemleistungen stehen daher im Forschungsfeld II ebenso im Fokus und werden u. a. adressiert vom AK *Ökosystemleistungen in der räumlichen Planung* und vom AK *Freiraumsicherung und -entwicklung*.

Das Thema „Mobilität“ wurde in mehreren Gremien mit unterschiedlichen Ausrichtungen angegangen. Aktuell untersucht der AK *Mobilität, Erreichbarkeit und soziale Teilhabe* die gesellschaftliche Dimension der Mobilitätswende. Insbesondere in diesen technisch-naturwissenschaftlichen Handlungsfeldern ist Kommunikation mit und kooperative Zusammenarbeit von unterschiedlichen Akteuren in Planungsprozessen von besonderer Bedeutung. Dies wurde bspw. im IAK *Spatial and Transport Development along European Corridors – Example Corridor: Orient/East-Med (OEM)* auf europäischer Ebene adressiert. Zentrale Ansätze des Wissenstransfers und interdisziplinärer Methoden nutzt bspw. die COST-Action *Land4Flood*.

2018-2020 gingen aus den Arbeitsgremien im Netzwerk der ARL zu diesem Forschungsfeld pro Jahr durchschnittlich 13,3 Einzelbeiträge in Sammelwerken, 1,3 Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem, 8 Aufsätze in übrigen Zeitschriften, 0,7 Arbeits- und Diskussionspapiere, 1 Positionspapier sowie 1,7 Herausgeberschaften von Sammelwerken hervor. Die Beschäftigten der Geschäftsstelle publizierten hiervon anteilig, teils auch unabhängig von ihrer Tätigkeit in den Arbeitsgremien, 2 Einzelbeiträge in Sammelwerken, 1 Aufsatz in Zeitschriften mit Begutachtungssystem, 1,7 Aufsätze in übrigen Zeitschriften, 0,3 Positionspapiere sowie 1,3 Herausgeberschaft von Sammelwerken. Die Beschäftigten der Geschäftsstelle gaben im Durchschnitt 1 Heft der *Nachrichten der ARL* pro Jahr heraus. Der Geschäftsstelle der ARL standen pro Jahr Drittmittel in Höhe von durchschnittlich 13T € von der EU zur Verfügung. Durchschnittlich 0,3 Promotionen pro Jahr wurden abgeschlossen.

Forschungsfeld III: Planungskonzepte und -prozesse

[22 Arbeitsgremien mit 250 Mitgliedern (inkl. Mehrfachnennungen); 3,3 VZÄ in der ARL-Geschäftsstelle, davon 1,5 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 0,5 Promovierende und 1,3 VZÄ Wissenschaftsunterstützendes Personal]

Wie kann räumliche Planung auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Transformationsprozesse reagieren, um eine nachhaltige Raumentwicklung zu ermöglichen? Die Arbeitsgremien in Forschungsfeld III beschäftigen sich mit Planungskonzepten und -prozessen auf allen räumlichen Ebenen und adressieren die räumliche Gesamtplanung (Raumordnung sowie Stadt-, Regional- und Landesplanung) ebenso wie die raumwirksamen Fachplanungen (z. B. Verkehrsplanung, Landschaftsplanung).

Partizipative und kooperative Planungsprozesse sowie Planungsmethoden und -instrumenten werden insbesondere in IIKs bearbeitet. So werden im IIK *Regionalplanung* aktuelle Fragestellungen der Regionalplanung fortlaufend diskutiert und Strategien zu ihrer Fortentwicklung erarbeitet. Ein publizierter umfassender Arbeitsbericht zu Raumordnungsverfahren bietet erstmals neben wichtigen Einblicken in die Arbeitsweise von Raumordnungsverfahren für Praktikerinnen und Praktiker auch konkrete Erfahrungswerte und Hinweise zu ihrer Gestaltung sowie Empfehlungen. Der IIK *Forum Planungsrecht* befasst sich in engem Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis sowohl mit grundlegenden wie auch mit aktuellen Fragen und Herausforderungen des gesamten Planungsrechts und dokumentiert die Ergebnisse in zahlreichen Publikationen. Eng mit dem Thema „Partizipation und Kooperation“ verbunden ist die Frage nach Demokratie und Machtverständnissen in der Planung. In kritischer Auseinandersetzung mit Definitionsmacht und (raum-)wirksamen Zuschreibungen hat der IAK *Gender in Spatial Development* wesentliche internationale Diskurse und Positionen zum Themenkomplex „Gender in der räumlichen Planung und Entwicklung“ zusammengetragen. Damit wurde insbesondere zu einer Reflexion von Machtverhältnissen auf der substantiellen und prozeduralen Ebene von Planung beigetragen.

Im Forschungsfeld III spielen angesichts von Globalisierungsprozessen auch internationale Aspekte eine immer größere Rolle. So setzt der IAK *Land Policies in Europe* die deutsche Bodenpolitik zu derjenigen in anderen europäischen Staaten in Beziehung. Im Drittmittelprojekt *Comparative Analysis of Territorial Governance and Spatial Planning Systems in Europe (COMPASS)* wurden die Planungssysteme von 39 Ländern in Europa verglichen, um Veränderungen in der territorialen Governance und den Planungssystemen zwischen den Jahren 2000 und 2016 zu untersuchen. Aus den zentralen Empfehlungen des Abschlussberichts entstand die Konzeptidee zu einer internationalen Online-Plattform, die vergleichbare Informationen und Daten zu den europäischen Planungssystemen bereitstellt und den Austausch fördert.

2018-2020 gingen aus den Arbeitsgremien im Netzwerk der ARL zu diesem Forschungsfeld pro Jahr durchschnittlich 0,7 Monografien, 127,3 Einzelbeiträge in Sammelwerken, 2 Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem, 8,7 Aufsätze in übrigen Zeitschriften, 0,7 Arbeits- und Diskussionspapiere, 1 Positionspapier sowie 4,3 Herausgeberschaften von Sammelwerken hervor. Die Beschäftigten der Geschäftsstelle publizierten hiervon anteilig, teils auch unabhängig von ihrer Tätigkeit in den Arbeitsgremien, 0,3 Monografien, 4,3 Einzelbeiträge in Sammelwerken, 0,3 Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem, 4,3 Aufsätze in übrigen Zeitschriften, 0,7 Arbeits- und Diskussionspapiere, 1 Positionspapier sowie 1,3 Herausgeberschaft von Sammelwerken. Die Beschäftigten der Geschäftsstelle gaben im Durchschnitt 0,3 Hefte der *Nachrichten der ARL* pro Jahr heraus. Der Geschäftsstelle der ARL standen pro Jahr Drittmittel in Höhe von durchschnittlich 75T € zur Verfügung, davon ca. 45T € von der EU.

Überfachliche Aktivitäten

[9 Arbeitsgremien mit 401 Mitgliedern (inkl. Mehrfachnennungen); 1,2 VZÄ in der ARL-Geschäftsstelle, davon 0,8 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen und 0,5 VZÄ Wissenschaftsunterstützendes Personal]

Der Teilbereich „Überfachliche Aktivitäten“ dient der strategischen Weiterentwicklung der Akademie. So wurden in den vergangenen drei Jahren ein Entwicklungskonzept mit Leitbild und spezifischen Maßnahmen entwickelt sowie für die Umsetzung dieser Maßnahmen vertiefende Strategien und Konzepte für einzelne Arbeitsbereiche erarbeitet. Die Weiterentwicklung bedarf dabei immer der kritischen Reflexion der Vergangenheit. Die ARL setzt sich aktiv mit ihrer Geschichte auseinander und hat zuletzt ein externes Forschungsprojekt beauftragt, um das schwierige Erbe der Vorläuferorganisation der ARL während des „Dritten Reiches“ und die Akademiegeschichte zu Beginn der Bundesrepublik umfassend aufzuarbeiten und die Ergebnisse intern sowie öffentlich zu diskutieren.

Im Teilbereich „Überfachliche Aktivitäten“ sind darüber hinaus die Landesarbeitsgemeinschaften als ein überfachlich arbeitendes Kernelement der transdisziplinären und netzwerkförmigen Arbeit der ARL verortet. Zugleich werden hier Projekte und Vorhaben realisiert, die die Sichtbarkeit der Forschungsergebnisse und die Positionierung der ARL in der Forschungslandschaft stärken. Dazu gehört die beständige Reflexion und Weiterentwicklung des Wissenstransfers, der transdisziplinären Arbeitsweise, der Transferformate und der Außendarstellung der ARL.

Angesichts wachsender und berechtigter Anforderungen aus Gesellschaft und Politik an die Forschung, ihre Ergebnisse besser sichtbar und zugänglich zu machen und somit sachorientiertes Handeln zu fördern, strebt die ARL aktuell an, den Bereich der überfachlichen und wissenschaftstheoretischen Forschung gezielt auszubauen. Mithilfe bereits akquirierter und laufender Drittmittelvorhaben und der anvisierten Beantragung eines Kleinen strategischen Sondertatbestandes soll die methodische Reflexion der transdisziplinären Arbeitsmethoden und Transferaktivitäten als eigener Forschungszweig in der ARL deutlich erweitert und methodisch sowie personell gestärkt werden.

2018-2020 gingen aus den Arbeitsgremien im Netzwerk der ARL, die dem Bereich „Überfachliche Aktivitäten“ zugeordnet sind, pro Jahr durchschnittlich 2,7 Einzelbeiträge in Sammelwerken, 0,3 Aufsätze in übrigen Zeitschriften sowie 0,3 Herausgeberschaften von Sammelwerken hervor. Die Beschäftigten der Geschäftsstelle publizierten hiervon anteilig, teils auch unabhängig von ihrer Tätigkeit in den Arbeitsgremien, 0,3 Aufsätze in übrigen Zeitschriften. Die Beschäftigten der Geschäftsstelle gaben im Durchschnitt 6 Hefte von *Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning* pro Jahr heraus. Der Geschäftsstelle der ARL standen pro Jahr Drittmittel in Höhe von durchschnittlich 5T € pro Jahr zur Verfügung, ca. 45T € pro Jahr wurden durch Publikationen erlöst.

8. Umgang mit Empfehlungen der letzten externen Evaluierung

Die Empfehlungen der letzten Evaluierung (vgl. Stellungnahme des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 25. November 2015) griff das Institut wie folgt auf:

1. *„Die ARL sollte raumordnungspolitisch relevante **Entwicklungen in Kommunen und Kommunalverbänden** stärker thematisieren. Außerdem sollten die über Deutschland hinausreichenden **europäischen Zusammenhänge der Raumentwicklung** intensiver als bisher berücksichtigt werden.“*

Die ARL verweist auf die verstärkte Berücksichtigung kommunaler Entwicklungen in zeitlich befristeten Gremien der Akademie und bei den LAG (siehe z. B. Kapitel 7, Forschungsfeld I und Forschungsfeld II) und das Forschungskonzept 2023-2028 (siehe Kapitel 3).

Die Internationalisierung wird als ein aktueller Schwerpunkt der ARL-Aktivitäten angegeben (siehe Kapitel 3).

2. *„Die neu eingeführte Beteiligung vieler Expertinnen und Experten bei der Themenfindung für das Forschungsprogramm wird sehr begrüßt. Allerdings ist die Entscheidung über die **Auswahl der Themen**, die dann bearbeitet und zu denen neue zeitlich befristete Arbeitsgremien eingerichtet werden, noch wenig transparent. Dies muss geändert werden, damit für die in der ARL Mitwirkenden nachzuvollziehen ist, welche Themen vom Präsidium mit welchen Argumenten als relevant eingestuft und welche Themen zurückgestellt oder abgelehnt werden.“*

Siehe Kapitel 4.

3. *„Die **Erwartungen an die Erträge eines Arbeitsgremiums** sowie an deren Mitglieder und Vorsitzenden müssen deutlich klarer als bisher festgelegt werden, um erkennen zu können, welche Gremien erfolgreich arbeiten. Auch die Rolle der Geschäftsstelle bei der Unterstützung der Gremien muss präzisiert werden. Das Präsidium hat erkannt, dass solche Festlegungen notwendig sind. Die inzwischen erwartete Vorlage von Arbeitsprogrammen durch die einzelnen Arbeitsgremien ist ein erster Schritt in diese Richtung.“*

Siehe Kapitel 4.

4. *„Die Arbeitsgremien der ARL publizieren ihre Ergebnisse ganz überwiegend in den referierten Reihen, die die Akademie herausgibt. Diese sind in Wissenschaft und Praxis in Deutschland bzw. im deutschsprachigen Raum sehr anerkannt. Die Akademie sollte sich jedoch das Ziel setzen, mit bestimmten Themen stärker auch international wahrgenommen zu werden. Die empfohlene stärkere Berücksichtigung europäischer Raumzusammenhänge muss eine **stärkere europäische Rezeption der ARL-Arbeiten** nach sich ziehen.“*

Die ARL verweist unter anderem auf die Internationalisierungsstrategie (siehe Kapitel 3) sowie mehrere neu eingerichtete internationale Arbeitsgremien.

5. *Für die Wahl neuer Mitglieder beschloss die Akademie Kriterien, die in jüngerer Vergangenheit weiter präzisiert wurden. Wichtig ist, dass die **Mitgliedschaft** an eine aktive Mitwirkung in den Arbeitsgremien gebunden wird. Dies ist bisher noch nicht hinreichend gesichert.*

Seit 2002 ist die Mitgliedschaft in der ARL auf 10 Jahre befristet. Allerdings wurde die Mitgliedschaft von Mitgliedern, die älter als 70 Jahre alt sind, bisher unbefristet ver-

längert. Als Ausdruck des kulturellen Wandels zur noch stärkeren Bindung der Mitgliedschaft in der ARL an nachweisbare Aktivitäten wurden die Regelungen zur Verlängerung der Mitgliedschaft („Wiederwahl“) deutlich verändert. Für die Wiederwahl ist unabhängig vom Lebensalter ein deutlich erkennbares inhaltliches Engagement in der ARL erforderlich (siehe Kapitel 5).

6. *Empfehlungsgemäß steigerte die Akademie den Anteil von Frauen unter ihren berufenen Mitgliedern in den letzten Jahren. Dies ist ein guter Erfolg auf dem Weg zur Erreichung des selbstgesteckten Ziels eines Frauenanteils von 40 % in der Akademie. Die bisherigen diesbezüglichen Bemühungen sind jedoch noch nicht ausreichend. Die ARL muss ihre Anstrengungen zur **Erhöhung des Frauenanteils unter den Akademiemitgliedern** weiter intensiv verfolgen.*

Siehe Kapitel 5.

7. *Nach wie vor kommen nur wenige **Akademie- und Netzwerkmitglieder aus dem Ausland**. Die Bewertungsgruppe geht davon aus, dass die Strategie der Akademie zur Internationalisierung ihrer Arbeit dazu beitragen wird, auch das Mitgliederprofil von Akademie und Netzwerk zu internationalisieren.*

Die ARL verweist auf die in den letzten Jahren verfolgten Maßnahmen zur Internationalisierung (siehe Kapitel 3).

8. *Vor dem Hintergrund der vor zwei Jahren eingeführten gemeinsamen Berufung mit einer Hochschule sollte geprüft werden, ob **der Generalsekretär bzw. die Generalsekretärin Mitglied des Präsidiums** werden sollte.*

Der Generalsekretär ist seit 2016 Mitglied des Präsidiums.

9. *Es ist positiv, dass Präsidium, Generalsekretär und Geschäftsstelle seit 2013 verstärkte und systematische Anstrengungen unternehmen, um die Wirkung der Arbeitsgremien beim Transfer von Wissen, z. B. die Wirkung auf politische Entscheidungsprozesse, zu analysieren. In Einzelfällen und Pilotstudien ist dies bereits gut gelungen. Insbesondere muss die Definition von geeigneten Bewertungskriterien vorangetrieben werden. Die **Wirkungsanalysen** sollten wie geplant weiter ausgebaut werden.*

Die ARL verweist auf die Strategie zur wirkungsorientierten Steuerung der Arbeitsgremien (siehe Kapitel 3).

10. *In die inhaltliche Arbeit der Arbeitsgremien sind die **wissenschaftlichen Beschäftigten der Geschäftsstelle** unterschiedlich eingebunden. Es ist wichtig, dass das Präsidium und der Generalsekretär dazu eine Klärung der Anforderungen und Standards anstreben.*

11. *Präsidium und Generalsekretär wollen erreichen, dass die wissenschaftlich Beschäftigten in der Geschäftsstelle zukünftig bis zu 30 % der Arbeitszeit für Forschungsaufgaben verwenden können. Die Bewertungsgruppe begrüßt dies, sieht aber noch Klärungsbedarf in Bezug auf die Erwartungen, die damit verbunden werden. Ziel muss es sein, ein möglichst klares Berufsprofil für die Tätigkeit in der Geschäftsstelle zu entwickeln. Das zu erstellende Berufsprofil verlangt auch eine Entscheidung dazu, ob eine Tätigkeit in der ARL-Geschäftsstelle dazu geeignet sein soll, eine weitergehende wissenschaftliche Quali-*

fikation zu erwerben, oder ob sie (wie beispielsweise im Archivwesen) als Position gedacht ist, die zwar ein wissenschaftliches Profil besitzt, das sich aber durch bestimmte, klar zu beschreibende Aufgaben von Stellen an Hochschulen und Forschungsinstituten unterscheidet.

Siehe Kapitel 4 zur Rolle der wissenschaftlich Beschäftigten in den Arbeitsgremien und Kapitel 5 zu den Stellenprofilen.

12. *Die Bewertungsgruppe begrüßt Überlegungen, die **Einwerbung von Drittmitteln als eine Aufgabe des Netzwerks und der Gremienarbeit** zu verstehen. Bislang fehlt es jedoch an einer klaren strategischen Ausrichtung. Diese müssen Präsidium, Generalsekretär und Geschäftsstelle nun erarbeiten. Geklärt werden muss dabei auch, inwieweit das Ziel weiterverfolgt werden soll, für eigenständige Forschungsarbeiten in der Geschäftsstelle Drittmittel einzuwerben, wie dies derzeit überlegt wird. Die Antwort auf diese Frage steht im engen Zusammenhang mit der Klärung des Berufsprofils der wissenschaftlich Beschäftigten in der Geschäftsstelle.*

Die ARL verweist auf die Drittmittelstrategie und darauf, mit wachsendem Erfolg Projekte eingeworben zu haben, welche in der Geschäftsstelle durch neues, befristet eingestelltes Personal bearbeitet werden (siehe Kapitel 3 u. 5).

13. *Bislang hat die Geschäftsstelle keinen **Zugang zu einer größeren Bibliothek**. Es sollte ermöglicht werden, dass die ARL-Geschäftsstelle Zugang zu den Beständen der Technischen Informationsbibliothek (TIB) / Universitätsbibliothek Hannover erhält.*

Die Empfehlung konnte aufgrund lizenzrechtlicher Vorgaben der Verlage bisher nicht umgesetzt werden. Die Lizenzierung elektronischer Ressourcen für die Geschäftsstelle wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die ARL nimmt unter anderem an den beiden bisher abgeschlossenen DEAL-Verträgen teil.

14. *Es wird begrüßt, dass die Geldgeber den zusätzlichen **Raumbedarf der Geschäftsstelle der ARL** erkannt und die für ihren Umzug notwendigen Mittel bereits vorgesehen haben.*

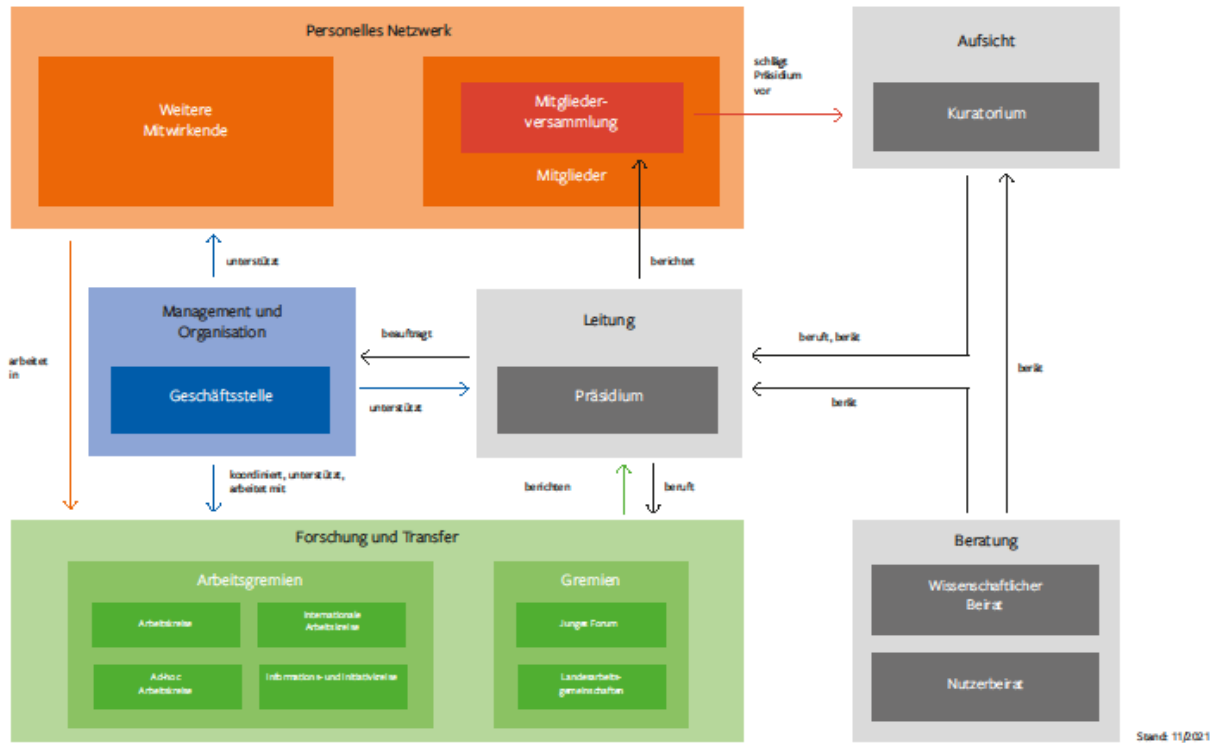
Die ARL zog 2018 innerhalb Hannovers in neue Räumlichkeiten (siehe Kapitel 4).

15. *Es wird empfohlen, eine **Inkompatibilität von Akademiemitgliedschaft und Mitgliedschaft in den beratenden Gremien der ARL** (d. h. des Wissenschaftlichen Beirats und des Nutzerbeirats) einzuführen.*

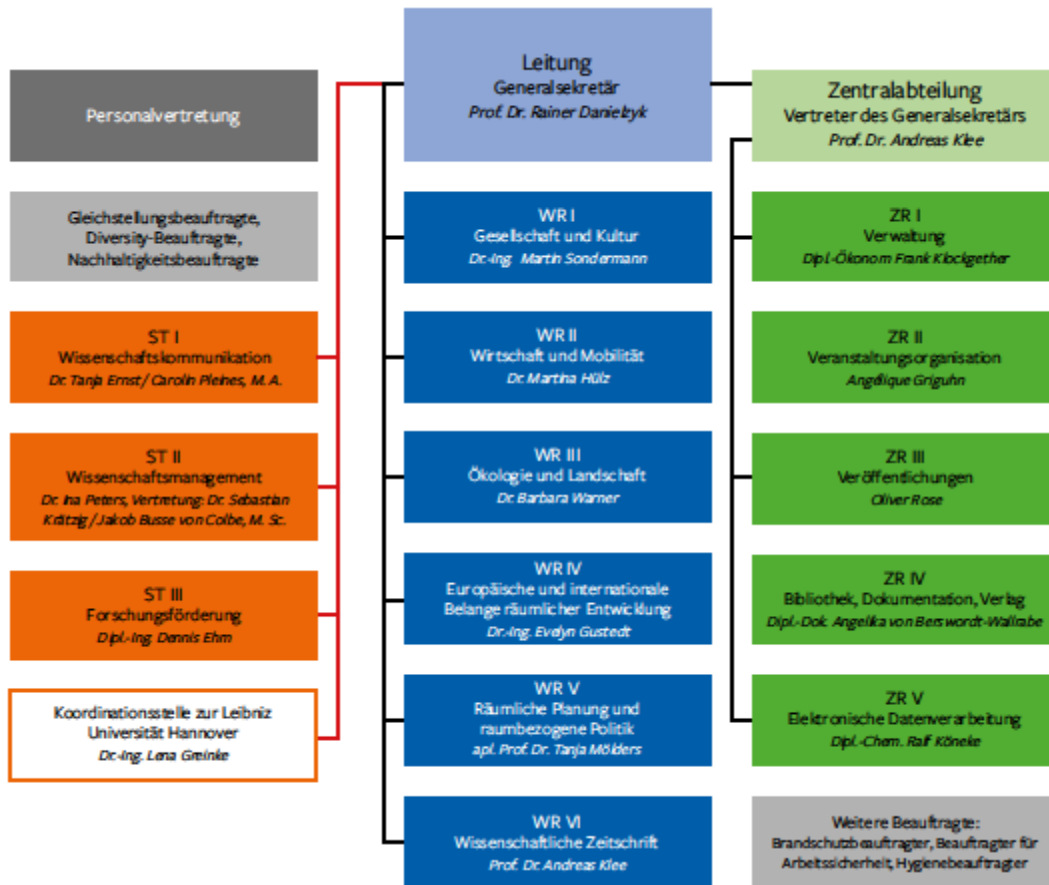
Die Inkompatibilität von Akademiemitgliedschaft und Mitgliedschaft im Nutzerbeirat wurde per Satzungsänderung 2016 eingeführt. Für den Wissenschaftlichen Beirat bestand diese Regelung bereits seit längerem.

Anhang 1

Organigramm der Akademie



Organigramm der Geschäftsstelle



Anhang 2 Publikationen

Veröffentlichungen des Netzwerks der ARL

	Zeitraum		
	2018	2019	2020
Veröffentlichungen insgesamt	422	178	186
Monografien	1	3	0
Einzelbeiträge in Sammelwerken	365	115	134
Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem	14	6	1
Aufsätze in übrigen Zeitschriften	23	28	26
Arbeits- und Diskussionspapiere	0	2	2
Positionspapiere	4	4	3
Herausgeberschaft (Sammelwerke)	7	11	11
Herausgeberschaft (Zeitschrift, begutachtet) Raumforschung und Raumordnung Spatial Research and Planning, Anzahl Hefte	6	6	6
Herausgeberschaft (übrige Zeitschrift)	2	3	3

Veröffentlichungen der Geschäftsstelle der ARL

	Zeitraum		
	2018	2019	2020
Veröffentlichungen insgesamt	45	40	38
Monografien	0	4	0
Einzelbeiträge in Sammelwerken	15	14	7
Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem	4	1	1
Aufsätze in übrigen Zeitschriften	10	6	9
Arbeits- und Diskussionspapiere	0	0	2
Positionspapiere	3	3	3
Herausgeberschaft (Sammelwerke)	5	3	7
Herausgeberschaft (Zeitschrift, begutachtet) Raumforschung und Raumordnung Spatial Research and Planning, Anzahl Hefte	6	6	6
Herausgeberschaft (übrige Zeitschrift)	2	3	3

Anhang 3

Erträge und Aufwendungen

Erträge		2018			2019			2020 ^[1]		
		T€	%	%	T€	%	%	T€	%	%
Erträge insgesamt (Summe I., II. und III.; ohne DFG-Abgabe)		3.399,1			3.733,3			4.010,1		
I.	Erträge (Summe I.1.; I.2. und I.3.)	3.223,7	100 %		3.232,3	100 %		3.971,7	100 %	
1.	<u>Institutionelle Förderung (außer Baumaßnahmen und Grundstückserwerb)</u>	2.972,0	92 %		3.051,6	94 %		3.731,4	94 %	
1.1	Institutionelle Förderung (außer Baumaßnahmen und Grundstückserwerb) durch Bund und Länder nach AV-WGL	2.972,0			3.051,6			3.731,4		
2.	<u>Erträge aus Zuwendungen zur Projektfinanzierung</u>	207,6	6 %	100 %	137,4	4 %	100 %	200,5	5 %	100 %
2.1	DFG	0,0		0 %	0,0		0 %	0,0		0 %
2.2	Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	0,0		0 %	0,0		0 %	26,0		13 %
2.3	Bund, Länder	120,7		58 %	58,1		42 %	116,2		58 %
2.4	EU	86,8		42 %	40,3		29 %	40,3		20 %
2.5	Wirtschaft	0,0		0 %	0,0		0 %	0,0		0 %
2.6	Stiftungen	0,0		0 %	25,0		18 %	18,0		9 %
2.7	andere Förderer	0,0		0 %	14,0		10 %	0,0		0 %
3.	<u>Erträge aus Leistungen</u>	44,2	1 %		43,3	1 %		39,8	1 %	
3.1	Erträge aus Publikationen	44,2			43,3			39,8		
II.	Sonstige Erträge (z. B. Mitgliedbeiträge, Spenden, Mieten, Rücklage-Entnahmen)	175,4			501,0			38,4		

Aufwendungen		T€	T€	T€
Aufwendungen (ohne DFG-Abgabe)		-2.832,5	-3.443,2	-3.651,4
1.	Personal	-1.995,8	-2.165,5	-2.434,3
2.	Materialaufwand	-38,3	-134,0	-187,5
3.	Geräteinvestitionen	-5,5	-110,3	-41,6
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon:	-792,8	-1.033,3	-987,9
4.1	Reisekosten ehrenamtlicher MA	-99,1	-120,7	-27,5
4.2	Aufwandsentschäd. ehrenamtlicher MA	-61,4	-56,7	-74,1
4.3	Miete u. Bewirtschaftung Gebäude	-201,9	-282,6	-293,2
4.4	Sachverständigenkosten u. Dienstl. Dritter	-144,8	-186,0	-309,9
4.5	Veröffentlichungen	-93,8	-48,6	-77,2
4.6	Veranstaltungsausgaben	-77,9	-110,5	-78,6

DFG-Abgabe (soweit sie für die Einrichtung gezahlt wurde - 2.5 % der Erträge aus der institutionellen Förderung)	-15,8	-15,9	-16,6
--	-------	-------	-------

[1] Vorläufige Daten: nein

Anhang 4

Personalübersicht

(Stand: 31.03.2021)

	Vollzeitäquivalente		Personen		Frauen		Ausländer/in- nen
	insge- samt	davon dritt-mit- tel-finan- ziert	insge- samt	davon be- fristet	insge- samt	davon be- fristet	insge- samt
	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl
Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen	10,90	11%	14,00	57%	7	57%	2,00
Professuren / Wissenschaftliche Institutsleitung (C4, W3 u. ä.)	1,00	0%	1,00	0%	0	0%	0,00
Wissenschaftler/-innen mit Leitungsaufgaben (E15Ü) zugleich Administrative Leitung (Zentralabteilung / Servicebereiche)	1,00	0%	1,00	0%	0	0%	0,00
Wissenschaftler/-innen mit Leitungsaufgaben (A14, A15, A16, E15 u. ä.) *	4,00	0%	4,00	0%	3	0%	0,00
Wissenschaftler/-innen ohne Leitungsaufgaben (A13, A14, E13, E14 u. ä.)	3,40	37%	5,00	100%	2	100%	1,00
Promovierende (A13, E13, E13/2 u. ä.)	1,50	0%	3,00	100%	2	100%	1,00
Wissenschaftsunterstützendes Personal	22,30	0%	28,00				
Stabsstellen (ab E13)	3,00	0%	4,00				
Assistentinnen/Assistenten (Sekretärinnen/Sekretäre) (E5 bis E8)	5,75	0%	7,00				
<i>Zentralabteilung: Service, Technik, davon:</i>	8,25	0%	11,00				
Information, Dokumentation, Bibliothek (E9 bis E12)	1,75	0%	3,00				
Informationstechnik - IT (E9 bis E12)	2,75	0%	3,00				
Veröffentlichungen/Redaktion (E9 bis E11)	2,75	0%	4,00				
Veranstaltungsorganisation (E9 bis E11)	1,00	0%	1,00				
<i>Zentralabteilung: Administration, davon:</i>	5,30	0%	6,00				
Innere Verwaltung (Haushalt, Personal u. ä.) (E8 bis E13)	4,55	0%	5,00				
Hausdienste (E1 bis E4)	0,75	0%	1,00				
Studentische Hilfskräfte	2,06	6%	10,00				
Auszubildende	1,00	0%	1,00				
Stipendiat/innen an der Einrichtung	1,00	100%	1,00		0		1
Promovierende	1,00	0%	1,00		0		1

* eine weitere Stelle (100%) war zum Stichtag nicht besetzt, Wiederbesetzung erfolgte zum 01.09.2021

Anlage B: Bewertungsbericht

ARL - Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft, Hannover

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung und zentrale Empfehlungen.....	B-2
2. Gesamtkonzept und Entwicklung	B-5
3. Qualitätssicherung	B-11
4. Ausstattung	B-13
5. Geschäftsstelle	B-14
6. Kooperation und Umfeld	B-15
7. Forschungsfelder der ARL	B-16
8. Umgang mit Empfehlungen der letzten externen Evaluierung	B-20

Anhang:

Mitglieder der Bewertungsgruppe

1. Zusammenfassung und zentrale Empfehlungen

Die Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL) befasst sich mit räumlichen Strukturen und Entwicklungen sowie ihren politisch-planerischen Steuerungsmöglichkeiten. Die satzungsgemäßen Aufgaben der ARL bestehen in der Initiierung und Organisation von grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung, der Zusammenführung von Wissenschaft und Praxis zu einem Netzwerk sowie der Zugänglichmachung ihrer Ergebnisse für Staat und Gesellschaft und der Förderung des Wissenstransfers in ihrem Aufgabengebiet. Dabei konzentrieren sich ihre Arbeiten auf Deutschland in seinen europäischen und globalen Bezügen.

Die ARL ist eine „soziale Forschungsinfrastruktur“ (Wissenschaftsrat), die derzeit ungefähr 650 Personen zusammenführt. Sie wirken in unterschiedlichen Formaten von überwiegend befristeten, daneben wenigen dauerhaften Arbeitsgremien sowie sieben Landesarbeitsgemeinschaften zusammen. Geleitet wird die ARL vom fünfköpfigen Präsidium, bestehend aus vier ehrenamtlichen Mitgliedern sowie dem hauptamtlichen Generalsekretär. Dieser leitet außerdem die Geschäftsstelle in Hannover, die die Akademie-Arbeit vielfältig unterstützt und mitgestaltet. Die Strukturierung der ehrenamtlichen Mitarbeit in den Arbeitsgremien zieht hohe Anforderungen an die Steuerungsleistung nach sich.

Es wird begrüßt, dass in den letzten Jahren wichtige Maßnahmen zur personellen und strukturellen Entwicklung umgesetzt wurden. So waren in den vergangenen Jahren 9 der 58 zeitlich befristeten Arbeitsgremien international ausgerichtet, ein Fortschritt im Vergleich zur Situation vor sieben Jahren. Seit 2020 wird die Wissensplattform *ARL-international* aufgebaut, ermöglicht durch einen dauerhaften Aufwuchs der institutionellen Förderung zur Internationalisierung der Akademie-Arbeit. Außerdem wurde der Frauenanteil im Netzwerk erhöht. Nicht zuletzt präziserte die ARL den Forschungsrahmen mit den derzeit drei Forschungsfeldern „Demografischer und sozioökonomischer Wandel“, „Umwelt, Energie, Klimawandel“ und „Planungskonzepte und -prozesse“ sowie dem Feld „Überfachliche Aktivitäten“. Anhand dieses Forschungsrahmens entscheidet das Präsidium über die Einrichtung der befristeten Arbeitsgremien, in denen in den letzten Jahren immer wieder wichtige aktuelle Forschungsthemen aufgegriffen wurden.

Die in den Gremien erarbeiteten Ergebnisse kommuniziert die ARL über eine Vielzahl verschiedener Formate an verschiedene Zielgruppen in Wissenschaft und Praxis. Außerdem gibt die ARL unter anderem mit der Zeitschrift „Raumforschung und Raumentwicklung | Spatial Research and Planning“ (gemeinsam mit anderen Leibniz-Instituten), dem „Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung“ und den „Nachrichten aus der ARL“ wichtige Publikationen für die Raumplanung heraus. Allein in den Jahren 2018-2020 wurden aus dem Netzwerk heraus 254 Beiträge in Sammelwerken veröffentlicht, außerdem 284 Beiträge im neu aufgelegten „Handwörterbuch“. Allerdings erschienen lediglich 21 Aufsätze in referierten Zeitschriften, die nicht von der ARL selbst verantwortet werden. Zur Weitergabe von Ergebnissen insbesondere in die planerische Praxis wurden außerdem 11 *Positionspapiere* veröffentlicht. Daneben entstanden vier *Stellungnahmen*, in der Regel veranlasst durch eine ministeriale Bitte um Kommentierung eines Sachverhalts.

Das Präsidium der ARL hat seit der letzten Evaluierung wichtige Schritte mit dem Ziel einer Weiterentwicklung der Akademie eingeleitet. Es wird ermuntert, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Dabei sollten die folgenden Hinweise und Empfehlungen aus dem Bewertungsbericht, die im Text durch **Fettdruck** hervorgehoben sind, besonders beachtet werden:

Gesamtkonzept und Entwicklung (Kapitel 2)

Steuerung des Netzwerks

1. Die **Diversifizierung des Netzwerks** aus Mitgliedern und Mitwirkenden in Bezug auf Internationalisierung, Interdisziplinarität, Lebensalter und Geschlecht ist ein außerordentlich wichtiges Ziel der ARL. Die Bemühungen von Präsidium, Mitgliederversammlung und Geschäftsstelle müssen intensiviert und der hierfür erforderliche Wandel beschleunigt werden.

Die weitere, von der ARL seit längerem angestrebte Internationalisierung des Netzwerks wird es erheblich erleichtern, neue Entwicklungen in internationalen Fachdiskursen in den Arbeitsgremien aufzugreifen. Dies sicherzustellen ist wesentlich und wird auch international vergleichende Arbeiten in diesen Gremien befördern.

Die fachliche Diversität im Netzwerk ist in Bezug auf die Binnendifferenzierung der Planungswissenschaften erreicht. Zu den Fragestellungen, die die ARL bearbeitet, wird aber vielfach weit über die raumbezogenen Planungswissenschaften hinaus in anderen Disziplinen wie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft gearbeitet. Es sollte sichergestellt sein, dass bei Fragestellungen, die über raumbezogene Planungswissenschaften hinausweisen, Personen aus anderen Disziplinen eingebunden werden. Daher wird empfohlen, die fachliche und methodische Diversität im Netzwerk zu erhöhen, wo dies, gemessen an den bearbeiteten Fragestellungen, sinnvoll ist.

Die Satzung der ARL legt fest, dass unter den Mitgliedern ein „ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter sowie der Altersgruppen anzustreben“ ist. Die Aktivitäten und teils bereits seit längerer Zeit eingeführten Maßnahmen der ARL zur Gleichstellung der Geschlechter müssen dazu führen, dass sich der Anteil von Expertinnen aus Wissenschaft und Praxis im Netzwerk weiter erhöht, um dies zu erreichen.

Steuerung des Forschungsrahmens

2. Bei der weiteren Ausgestaltung des **Forschungsrahmens** für die Jahre 2023-2028 sollte die innere Kohärenz der Forschungsfelder gut im Blick behalten werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte sollten zu möglichst klaren Ein- und Ausschlusskriterien für die vom Netzwerk bearbeiteten Themen führen.

Steuerung der Arbeitsgremien

3. Die **zeitlich befristeten Arbeitsgremien** sind grundsätzlich ein sinnvolles Instrument, um die inhaltliche und personelle Weiterentwicklung des Netzwerks zu steuern. Es wird empfohlen, die Kriterien zur Auswahl von Gremien entsprechend den vom Präsidium sehr überzeugend festgelegten strategischen Zielen zu schärfen und zu erweitern. Die Einschätzung zu „Aktualität“ und „Relevanz“ eines Themas für ein geplantes Gremium sollte aus dem in Bezug auf Ein- und Ausschlusskriterien geschärften

Rahmenkonzept abgeleitet werden. Als zusätzliche Kriterien sollte einbezogen werden, ob die zur Arbeit an einem vorgesehenen Thema erforderliche methodisch-disziplinäre Breite sowie eine über einzelne deutsche Bundesländer hinausgreifende Mitwirkung erreicht wird; ob eine Diversität in Bezug auf Geschlecht und Alter erreicht ist; ob Produkte benannt sind, mit denen ein Arbeitsgremium nach einer definierten Zeit seine Arbeit abschließen möchte. Es wird außerdem empfohlen, die Gründe für die Entscheidungen des Präsidiums künftig besser zu dokumentieren. Sie sollten denjenigen, die Ideen bzw. Anträge für Arbeitsgremien einreichen, übermitteln und in regelmäßigen Übersichten auch den Beiräten vorgelegt werden.

4. Präsidium, Beirat und Aufsichtsgremien sollten die Rolle und Funktion der **auf Dauer angelegten Gremien** angesichts der strategischen Ziele der ARL überprüfen. Dies betrifft insbesondere die Arbeit in den sieben Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) und der in diesem Rahmen arbeitenden Gruppen. Viele der dort behandelten Themen sind auch für andere Bundesländer und Regionen außerhalb Deutschlands relevant. Daher sollten im Regelfall auch Vergleiche mit anderen Regionen vorgesehen werden, oder über andere Methoden eine Übertragbarkeit von Erkenntnissen angestrebt werden.

Arbeitsergebnisse des Netzwerks

5. Die fachliche und internationale Verbreiterung des Netzwerks sollte dazu führen, dass die Zahl von Beiträgen in referierten Zeitschriften, die nicht von der ARL selbst verantwortet werden, deutlich steigt. Ziel der **Publikationsstrategie** sollte es sein, stärker in andere Fachgebiete und über englischsprachige Veröffentlichungen international auszustrahlen.

Qualitätssicherung (Kapitel 3)

6. Die in den Jahren 2006 bis 2021 durchgeführten Befragungen von Personen, die im Netzwerk engagiert sind, weisen auf eine hohe Zufriedenheit bei der Mitwirkung in der ARL hin. Es ist erforderlich und wird daher begrüßt, dass das Präsidium über die Binnenwirkung hinaus die **Außenwirkung der ARL-Arbeitsgremien** künftig systematischer erfassen möchte. Mit den von der ARL-Geschäftsstelle entwickelten *Impact Stories* steht ein entwicklungsfähiges Instrument zur Verfügung, um die wissenschaftlichen und Transfer-Ergebnisse eines Arbeitsgremiums übersichtlich zu erfassen. Es wird empfohlen, die *Impact Stories* für alle Gremien zu erstellen.
7. Für die Einführung einer systematischen Wirkungsanalyse und -steuerung sowie eines Referats „Transfer- und Wirkungsforschung“ plant das Präsidium derzeit einen **Antrag für zusätzliche Mittel der institutionellen Förderung** („kleiner strategischer Sondertatbestand“, dauerhaft 843 T€/Jahr). Es ist jedoch fraglich, ob in der ARL-Geschäftsstelle ein neues Forschungsreferat mit 3 Stellen eingerichtet werden sollte. Ambitionierte sozialwissenschaftliche Methoden der Wirkungsmessung werden bereits andernorts erforscht. Es wäre effizienter und effektiver, wenn die Geschäftsstelle darauf zurückgreifen würde. Inwieweit für den systematischen Einsatz der *Impact Studies* und ggf. weiterer Instrumente ein Zuwachs um 4,7 Stellen in den Bereichen

Wissenschaftsmanagement, Wissenschaftskommunikation und in der Zentralabteilung erforderlich ist, ist derzeit nicht gut zu überblicken und müsste vertieft begründet werden.

8. Der Wissenschaftliche Beirat und der Nutzerbeirat initiierten 2019 eine gemeinsame Sitzung, so dass sich beide Gremien kennenlernten und zusammen Empfehlungen für die weitere Strukturierung der ARL abgaben. Die **Beiräte** sehen eine Fortführung dieses Formats vor. Es wird angeregt, eine dauerhafte Integration beider Gremien zu prüfen. Dies könnte die Effizienz der Beratung erhöhen, die dann die für die ARL wichtige wissenschaftliche und praktische Orientierung von vornherein gemeinsam in den Blick nähme.

Ausstattung (Kapitel 4)

9. Die Einwerbung von **Drittmitteln**, die dem Haushalt der ARL zugutekommen, verantwortet die Geschäftsstelle. Deren Aufgabenportfolio entspricht es, dass die Beschäftigten in der Geschäftsstelle federführend hauptsächlich Mittel für Vernetzungs- und Kooperationsprojekte einwerben und außerdem an Projekten unter Federführung von Netzwerk-Mitwirkenden beteiligt sind. Die Möglichkeiten, auf europäischer und nationaler Ebene Mittel zum Aufbau von Wissensnetzwerken, zum Wissenstransfer und zur Wissenskommunikation einzuwerben, sind in den vergangenen Jahren gestiegen und sollten künftig deutlich stärker ausgeschöpft werden.

Geschäftsstelle (Kapitel 5)

10. Die ARL weist darauf hin, dass die Beschäftigten in der Geschäftsstelle teilweise an der Belastungsgrenze stehen und mit neuen Bedarfen konfrontiert werden. Vor diesem Hintergrund bleibt es eine Aufgabe, einen Rahmen für die **Anforderungen an die Geschäftsstelle** festzulegen. Der vor sieben Jahren empfohlene Weg, ein einheitliches Berufsprofil für die wissenschaftlich Beschäftigten zu entwickeln, erscheint der ARL als nicht weiterführend angesichts des Bedarfs an individuell passenden Stellenprofilen. Deshalb wird nun empfohlen, das Aufgabenportfolio der Geschäftsstelle zu fokussieren und die Aufgaben zu priorisieren. Diese Klärung sollte es ermöglichen, die Anforderungen aus dem Netzwerk und die Personalentwicklung der einzelnen Beschäftigten miteinander in Einklang zu bringen.
11. Derzeit sind die Referatsleitungen durchgehend in der Geographie bzw. Raumplanung qualifiziert. Vor dem Hintergrund der empfohlenen fachlich-methodischen Aufächerung des Netzwerks sollten Neueinstellungen dazu genutzt werden, das **fachliche Spektrum** auch in der Geschäftsstelle zu erweitern.

2. Gesamtkonzept und Entwicklung

Die Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft befasst sich mit räumlichen Strukturen, deren Entwicklung und politisch-planerischer Gestaltung. Gemäß der Satzung beziehen sich ihre Arbeiten auf Deutschland in seinen europäischen und globalen Bezügen.

Die ARL besteht aus einem ehrenamtlichen Netzwerk von Mitgliedern (derzeit 183 Personen, von den Akademiemitgliedern kooptiert) sowie weiteren Mitwirkenden aus Wissenschaft und Praxis (derzeit 455 Personen, vom Präsidium benannt), die in Arbeitsgremien gemeinsam forschen und Empfehlungen für die Praxis, insbesondere der Raumordnungspolitik von Bund und Ländern, erarbeiten. Die fachübergreifend angelegte Arbeit der Akademie steuert das Präsidium mit ehrenamtlicher Präsidentin, drei weiteren ehrenamtlichen Vizepräsidentinnen bzw. -präsidenten und dem hauptamtlichen Generalsekretär. Das Präsidium und das Netzwerk wird von einer Geschäftsstelle in Hannover mit 42 Beschäftigten unter Leitung des Generalsekretärs unterstützt, die außerdem auch die Herausgabe von Zeitschriften und Publikationsreihen verantwortet und zentrale Maßnahmen der Akademie gestaltet, insbesondere Konferenzen.

Die kurz umrissene Struktur der Akademie zieht ausgesprochen hohe Anforderungen an die Steuerungsleistung des Präsidiums in Bezug auf die personelle, inhaltliche und strukturelle Entwicklung der ARL nach sich.

Steuerung des Netzwerks

Eine wesentliche Aufgabe von Präsidium, Generalsekretär und Beschäftigten in der Geschäftsstelle ist es, die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitwirkung in der ARL zu wecken bzw. zu erhalten. Den Verantwortlichen ist bewusst, dass die Leistungen der ARL von einem lebendigen und aktiven Netzwerk abhängen. Es ist positiv hervorzuheben, dass im Anschluss an die vergangene Evaluierung wie empfohlen weitere Maßnahmen zu dessen struktureller Entwicklung umgesetzt wurden. **Die Diversifizierung des Netzwerks aus Mitgliedern und Mitwirkenden in Bezug auf Internationalisierung, Interdisziplinarität, Lebensalter und Geschlecht ist ein außerordentlich wichtiges Ziel der ARL. Die Bemühungen von Präsidium, Mitgliederversammlung und Geschäftsstelle müssen intensiviert und der hierfür erforderliche Wandel beschleunigt werden.**

Die personelle Internationalisierung im Netzwerk entspricht dem Stand vor sieben Jahren. 86,5 % der Personen im Netzwerk sind in Deutschland tätig, 4,5 % in Österreich und der Schweiz sowie weitere 8,9 % in anderen europäischen Staaten. Eine höhere Zahl von international besetzten Arbeitsgremien wird angestrebt. Seit 2020 stehen für die Internationalisierung der ARL zusätzliche Mittel der institutionellen Förderung zur Verfügung (s. Kapitel 4). **Die weitere, von der ARL seit längerem angestrebte Internationalisierung des Netzwerks wird es erheblich erleichtern, neue Entwicklungen in internationalen Fachdiskursen in den Arbeitsgremien aufzugreifen. Dies sicherzustellen ist wesentlich und wird auch international vergleichende Arbeiten in diesen Gremien befördern.**

Bereits bei der vergangenen Evaluierung wurde festgehalten, dass es der ARL sehr gut gelingt, die raumbezogene Wissenschaft und Praxis zusammenzuführen; jeweils die Hälfte der Aktiven ist auch jetzt überwiegend forschend oder überwiegend praktisch tätig: 81 % der im Netzwerk Beteiligten arbeiten in der Raum-, Landschafts-, Regional-, Stadt- und Infrastrukturplanung oder in der Humangeografie. Weitere 9 % sind dem Bereich Recht und Verwaltung zugeordnet, vielfach sind dies Expertinnen und Experten mit planungswissenschaftlicher Qualifikation. Dies gilt auch für die 12 % der Mitwirkenden, die den

Wirtschaftswissenschaften einschließlich Wirtschaftsgeografie und der Soziologie zugeordnet sind.

Die fachliche Diversität im Netzwerk ist in Bezug auf die Binnendifferenzierung der Planungswissenschaften erreicht. Zu den Fragestellungen, die die ARL bearbeitet, wird aber vielfach weit über die raumbezogenen Planungswissenschaften hinaus in anderen Disziplinen wie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft gearbeitet. Es sollte sichergestellt sein, dass bei Fragestellungen, die über raumbezogene Planungswissenschaften hinausweisen, Personen aus anderen Disziplinen eingebunden werden. Daher wird empfohlen, die fachliche und methodische Diversität im Netzwerk zu erhöhen, wo dies, gemessen an den bearbeiteten Fragestellungen, sinnvoll ist.

Vor sieben Jahren waren 49 (26 %) von 190 Akademie-Mitgliedern über 70 Jahre alt. Durch weitere Satzungsregelungen von 2021, die der bereits 2002 beschlossenen Aufhebung einer Mitgliedschaft auf Lebenszeit folgten, wird die Mitgliedschaft nun faktisch im Regelfall auf die Zeit des aktiven Berufslebens begrenzt. Die Altersstruktur im Netzwerk – also gewählte Mitglieder und weitere Mitwirkende – entspricht derzeit insgesamt gesehen noch ungefähr der Situation vor sieben Jahren. So sind 20 % unter 40 Jahren, 50 % in der Altersgruppe 40-60 Jahre und 30 % über 60 Jahre. In der Altersgruppe über 60 Jahre liegen keine differenzierten Angaben vor. Die Bewertungsgruppe geht aber davon aus, dass sich die angesprochenen Regelungen zur Mitgliedschaft in der Akademie auswirken. Die ARL hat in den letzten Jahren ihre Instrumente zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Praktiker weiter ausgebaut. Ihnen bietet das Junge Forum (in Zukunft: Forum Nachwuchs) gute Vernetzungsmöglichkeiten, zum Beispiel über ein Mentoring-Programm oder eigene Arbeitskreise.

Der Anteil der Frauen im Netzwerk (Mitglieder und Mitwirkende) stieg von 30 % (2014) auf 37 % (2021). Bezogen auf die Mitglieder stieg der Anteil von 26 % (2014) auf 29 % (2021). Die Mitgliederversammlung der ARL wählt regelmäßig eine Gleichstellungsbeauftragte für das Netzwerk. Seit 2005 gibt es ein Mentoring-Programm für Frauen. 2021 führte die ARL eine Umfrage unter den weiblichen Mitwirkenden in ihren Arbeitsgremien durch, deren Ergebnisse als Grundlage für die Entwicklung weiterer Förderinstrumente in der Akademie dienen sollen. **Die Satzung der ARL legt fest, dass unter den Mitgliedern ein „ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter sowie der Altersgruppen anzustreben“ ist. Die Aktivitäten und teils bereits seit längerer Zeit eingeführten Maßnahmen der ARL zur Gleichstellung der Geschlechter müssen dazu führen, dass sich der Anteil von Expertinnen aus Wissenschaft und Praxis im Netzwerk weiter erhöht, um dies zu erreichen.**

Steuerung des Forschungsrahmens

Bis 2017 steuerte das Präsidium die inhaltliche Arbeit der ARL über einen auf zehn Jahre angelegten „Orientierungsrahmen“, der durch zweijährige „Forschungsprogramme“ konkretisiert wurde. Diese Strukturierung hatte sich als zu kleinteilig erwiesen, so dass die inhaltlichen Schwerpunkte der ARL seitdem in einem „Forschungsrahmenkonzept“ mit jeweils sechsjähriger Laufzeit festgelegt sind. Diese Änderung verband das Präsidium mit

einer partizipativen Gestaltung des Rahmenkonzepts über Expertenworkshops, was bei der vergangenen Evaluierung positiv hervorgehoben wurde.

Im ersten Rahmenkonzept für die Jahre 2017-2022 wurden drei Forschungsfelder definiert (s. dazu im Einzelnen Kapitel 7). Es ist angesichts der nach wie vor aktuellen Fragestellungen plausibel, dass das im Entwurf vorliegende Forschungsrahmenkonzept für die Jahre 2023-2028 daran eng anschließt. Im Forschungsfeld I „Raumbezogene Resilienz in Gesellschaft und Ökonomie“ stehen in Zukunft weiterhin Arbeiten zum Stadt-Land-Raumgefüge im Mittelpunkt. Im Feld II „Nachhaltige Landnutzung und Klimawandel“ befassen sich Arbeitsgremien in den kommenden Jahren weiterhin mit der Energiewende und auch weitere Nachhaltigkeitsfragen wie Mobilität bleiben Gegenstand der Gremienarbeit. Das Feld III „Theorien, Politik und Entwicklungslinien der räumlichen Planung“ ist nach wie vor dazu gedacht, sich mit den Grundlagen und der Gestaltung von Steuerungsprozessen für die Raumnutzung zu befassen. Neben den drei inhaltlich definierten Forschungsfeldern ist auch für die nächsten Jahre erneut ein Feld „Überfachliche Aktivitäten“ vorgesehen, in dem vor allem die sieben Landesarbeitsgemeinschaften und Maßnahmen zur strategischen Entwicklung der ARL verortet sind.

Für jedes Forschungsfeld werden sechs Unterthemen definiert, die sich allerdings zum Teil inhaltlich überschneiden (s. im Einzelnen Hinweise zu den Forschungsfeldern im Kapitel 7). Auch die Zuordnung eines Unterthemas zu einem bestimmten Forschungsfeld ist nicht immer ganz schlüssig. So ließe sich zum Beispiel das Thema „Ökonomie und nachhaltige Raumentwicklung“ statt dem FF I auch dem FF II zuordnen. **Bei der weiteren Ausgestaltung des Forschungsrahmens für die Jahre 2023-2028 sollte die innere Kohärenz der Forschungsfelder gut im Blick behalten werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte sollten zu möglichst klaren Ein- und Ausschlusskriterien für die vom Netzwerk bearbeiteten Themen führen.**

Steuerung der Arbeitsgremien

In der ARL bestehen 7 auf Dauer angelegte Landesarbeitsgemeinschaften (LAG). Die Mitglieder der Akademie und des Netzwerks wirken in Arbeitsgremien der Akademie bzw. der LAG mit in der Regel bis zu dreijähriger Laufzeit zusammen. Die bereits bei der letzten Evaluierung bestehenden sechs Formate (Arbeitskreise/AK, Ad-hoc Arbeitskreise/AAK, LAG-Arbeitsgruppen/LAG-AG, Internationale Arbeitskreise/IAK, Informations- und Initiativkreise/IIK, Redaktionsausschüsse/RA) wurden um *European Working Groups* (EWG, bisher eine) ergänzt. 28 zeitlich befristete Arbeitsgremien wurden in diesem Zeitraum neu eingerichtet und 289 Mitglieder für diese benannt; 26 zeitlich befristete Arbeitsgremien wurden beendet. Die Abgrenzung der Gremienformate ist plausibel. Von den 58 zeitlich befristeten Arbeitsgremien in den Jahren 2018-2020 waren 9 (15,5 %) international (8 IAK, 1 EWG). Dieser Fortschritt gegenüber der Situation vor sieben Jahren (1 Europäischer Arbeitskreis 2011-2013) muss weiter ausgebaut werden.

Vorschläge für Gremien werden in der Regel aus dem Netzwerk oder der Geschäftsstelle eingereicht und im Gespräch zwischen Vorschlagenden, Präsidium, Geschäftsstelle und anderen Expertinnen und Experten weiterentwickelt. Es ist nachvollziehbar, dass die ARL

ihren Mitgliedern die Einreichung von Themenvorschlägen für Arbeitsgremien ermöglicht und so Anreize zur Mitwirkung setzt. Die Entscheidung über die Einrichtung neuer Arbeitsgremien liegt beim Präsidium. Es nennt als Kriterien für die Auswahl seine Einschätzung zum Thema (in Bezug auf Aktualität, politische Relevanz, wissenschaftliche Relevanz, Passung zum Forschungskonzept) und zur Durchführbarkeit (Eignung für Netzwerk-Arbeit, Arbeitskapazität Geschäftsstelle, finanzielle Mittel). **Die zeitlich befristeten Arbeitsgremien sind grundsätzlich ein sinnvolles Instrument, um die inhaltliche und personelle Weiterentwicklung des Netzwerks zu steuern. Es wird empfohlen, die Kriterien zur Auswahl von Gremien entsprechend den vom Präsidium festgelegten strategischen Zielen zu schärfen und zu erweitern. Die Einschätzung zu „Aktualität“ und „Relevanz“ eines Themas für ein geplantes Gremium sollte aus dem in Bezug auf Ein- und Ausschlusskriterien geschärften Rahmenkonzept abgeleitet werden. Als zusätzliche Kriterien sollte einbezogen werden, ob die zur Arbeit an einem vorgesehenen Thema erforderliche methodisch-disziplinäre Breite sowie eine über einzelne deutsche Bundesländer hinausgreifende Mitwirkung erreicht wird; ob eine Diversität in Bezug auf Geschlecht und Alter erreicht ist; ob Produkte benannt sind, mit denen ein Arbeitsgremium nach einer definierten Zeit seine Arbeit abschließen möchte** (wissenschaftliche Veröffentlichungen in internationalen Zeitschriften oder andere Formate, Veröffentlichungen für zu bestimmende Akteure aus Politik und Verwaltung auf kommunaler, staatlicher und europäischer Ebene, andere Formate der Verbreitung neuen Wissens). **Es wird außerdem empfohlen, die Gründe für die Entscheidungen des Präsidiums künftig besser zu dokumentieren. Sie sollten diejenigen, die Ideen bzw. Anträge für Arbeitsgremien einreichen, übermittelt und in regelmäßigen Übersichten auch den Beiräten vorgelegt werden.**

Es wird begrüßt, dass die Mitwirkung in Arbeitsgremien von Landesarbeitsgemeinschaften ausgeschrieben werden. Allerdings sollte spezifische Kenntnis einer bestimmten Region kein Aufnahmekriterium sein. So gut wie alle aktuellen und relevanten Themen erfordern es zudem, die fachliche Expertise weit über die Planungswissenschaften hinaus auszudehnen. Ausschreibungen zu solchen Themen müssen dementsprechend in der Regel disziplinär und überregional geöffnet werden.¹ Die regionale Diversität der Mitglieder eines Arbeitsgremiums ist auch mit Blick auf die angestrebten wissenschaftlichen Beratungsleistungen für politische Entscheidungsträger sinnvoll. **Präsidium, Beirat und Aufsichtsgremien sollten die Rolle und Funktion der auf Dauer angelegten Gremien angesichts der strategischen Ziele der ARL überprüfen. Dies betrifft insbesondere die Arbeit in den sieben Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) und der in diesem Rahmen arbeitenden Gruppen. Viele der dort behandelten Themen sind auch für andere Bundesländer und Regionen außerhalb Deutschlands relevant. Daher sollten im Regelfall auch Vergleiche mit anderen Regionen vorgesehen werden, oder über andere Methoden eine Übertragbarkeit von Erkenntnissen angestrebt werden.**

¹ So ermöglichte der „Call for Membership“ zum IAK *Planning & Governing the Metropolis* eine interdisziplinäre und überregionale Mitwirkung (s. [ARL-CfM "Planning Metropolis"](#)), während die „Calls for Membership“ zu den thematisch ähnlich breit angelegten Themen *Große Transformation und Nachhaltige Raumentwicklung* ([ARL-CfM "Transformation"](#)) und *Krisenfestigkeit grenzüberschreitender Verflechtungsräume* ([ARL-CfM "Krisenfestigkeit"](#)) einschränkende Hinweise enthielten.

Arbeitsergebnisse des Netzwerks

Die Gremien der ARL und die Geschäftsstelle verbreiten ihre Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen, die sich je nach Adressat – d. h. vor allem die Wissenschaft und die politisch-administrative Praxis – unterscheiden.

Die Zahl der vorrangig an ein wissenschaftliches Fachpublikum gerichteten *Publikationen* (Monografien, wissenschaftliche Aufsätze, Beiträge in Sammelwerken) stieg seit der letzten Evaluierung. Der weitaus größte Teil der Publikationen aus dem Netzwerk erscheint in Sammelwerken (2018-2020: 614 Beiträge in Sammelwerken, davon 284 Beiträge im *Handwörterbuch*; 2011-2013: 254 Beiträge), in der Regel in den von der ARL selbst herausgegebenen Reihen „Arbeitsberichte“ und „Forschungsberichte“, wie in der Evaluierungsunterlage erläutert wird. Es wird begrüßt, dass diese Publikationsorgane mit einem Begutachtungssystem arbeiten. Allerdings lag die Zahl von Beiträgen aus dem Netzwerk in nicht ARL-eigenen referierten Zeitschriften in den Jahren 2018-2020 bei lediglich 21 Aufsätzen (2011-2013: 17 Aufsätze). **Die fachliche und internationale Verbreiterung des Netzwerks sollte dazu führen, dass die Zahl von Beiträgen in referierten Zeitschriften, die nicht von der ARL selbst verantwortet werden, deutlich steigt. Ziel der Publikationsstrategie sollte es sein, stärker in andere Fachgebiete und über englischsprachige Veröffentlichungen international auszustrahlen.**

Die von der ARL, gemeinschaftlich mit anderen Leibniz-Instituten, herausgegebene *Zeitschrift* „Raumforschung und Raumentwicklung | Spatial Research and Planning“ ist für die Planungswissenschaften in Deutschland ein wichtiges und hoch angesehenes Publikationsorgan und adressiert auch anwendungsbezogene Zielgruppen. Es ist positiv, dass „R&R“ nun im „Open Access Gold“ veröffentlicht wird und durch eine Erhöhung des Anteils englischsprachiger Beiträge auch die Wirkung außerhalb des deutschsprachigen Raums erhöht werden soll. Diesem Ziel dient auch die Wissensplattform *ARL-international*, die seit 2020 nach einer Erhöhung der institutionellen Förderung für Maßnahmen zur Internationalisierung der ARL-Arbeit aufgebaut wird (s. Kapitel 4).

Mit dem *Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung* gibt die ARL seit 1966 ein bedeutendes Standardwerk für die Raumplanung in Deutschland, Österreich und der Schweiz heraus. Die von 2012 bis 2018 neu bearbeitete fünfte Ausgabe umfasst 284 Einzelbeiträge, die auch online frei verfügbar sind.

Zur Weitergabe von Ergebnissen in die planerische Praxis wurden im Zeitraum 2018-2020 neben den bereits erwähnten Veröffentlichungen insbesondere 11 *Positionspapiere* veröffentlicht. Daneben entstanden, in der Regel veranlasst durch eine ministeriale Bitte um Kommentierung eines Sachverhalts, vier *Stellungnahmen*. Außerdem gibt die ARL das Wissenschaftsmagazin *Nachrichten der ARL* heraus, das sich an die Mitwirkenden der Akademie sowie an die deutschsprachige Praxis und Fachöffentlichkeit richtet und vom Adressatenkreis intensiv rezipiert wird.

Auch im Rahmen der von der ARL organisierten verschiedenen *Veranstaltungsformate* wird der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis unterstützt. Die ARL beteiligt sich zudem an den Politikberatungsformaten der Leibniz-Gemeinschaft. Zur Weiterentwicklung ihrer Wissenstransfer-Aktivitäten hat die ARL eine Strategie erarbeitet, in der die

Ziele, Perspektiven und Potenziale für den Ausbau der Transferformate aufgezeigt werden. Die Bemühungen zur Konkretisierung des angestrebten Wissenstransfers, auch über den deutschsprachigen Raum hinaus, sollten mit Nachdruck weiterverfolgt werden.

3. Qualitätssicherung

Qualitätssicherung der Arbeitsergebnisse des Netzwerks

Wie bei der letzten Evaluierung empfohlen, wurden die Instrumente zur Qualitätssicherung in Arbeitsgremien weiterentwickelt. So wird zum Auftakt eines Gremiums unter anderem definiert, welche „Produkte“ (wissenschaftliche Publikationen, Positionspapiere, Stellungnahmen, Veranstaltungen) angestrebt werden. Die Produkte werden dabei daran ausgerichtet, wie Zielgruppen (Wissenschaft, administrative Praxis, Politik, Zivilgesellschaft) erreicht werden sollen. Soweit im Verlauf der Arbeit deutlich wird, dass die Ziele nicht erreicht werden, kann das Präsidium ein Gremium vorzeitig beenden.

Die ARL befasst sich bereits seit längerem intensiv mit der Frage, wie sich die Wirkung außerhalb des Netzwerks ihrer Arbeit nachweisen lässt. Bei der vergangenen Evaluierung waren erstmals *Impact Stories* vorgelegt worden, die von der ARL-Geschäftsstelle erfasste quantitative Nutzungsindikatoren wie Downloadzahlen oder Daten zur Nutzungsintensität aus Zielgruppenbefragungen ergänzen. Für einzelne Arbeitsgremien wird bereits sehr gut aufgezeigt, wie diese auf die Raumordnungspolitik einwirken, dies gilt etwa für den IAK *Spatial and Transport Development along European Corridors (2015-2018)*, der sowohl die EU-Kommission als auch Regierungen in Grenzregionen vor allem Mitteleuropas beriet und damit proaktiv politisches Handeln beeinflusste. Die *Impact Stories* sind weiterhin ein geeigneter Weg, um Wirkungen qualitativ einschätzen und damit auch andere Arbeitsgremien zu hohen Leistungen motivieren zu können. Sie sollten in den nächsten Jahren für alle Arbeitsgremien erstellt und weiterentwickelt werden, damit eine einfache und gut handhabbare Indikatorik zur Erfassung der wissenschaftlichen Ergebnisse (z. B. einfache Erhebungen von Zitationen der entstandenen Publikationen, Erfassung von Rezensionen) und der darauf aufbauenden Resultate in der Beratung und anderen Feldern des Wissenstransfers (z. B. Nutzungsanalysen) vorliegt.

Die ARL ließ seit 2006 in unregelmäßigen Abständen untersuchen, inwieweit die im Netzwerk ehrenamtlich engagierten Personen diese Arbeit positiv einschätzen. Die Befragung 2020 ergab eine hohe Zufriedenheit mit Veranstaltungen und Mitarbeit in Gremien. Von den Publikationen werden insbesondere die *Nachrichten der ARL* rezipiert, aber auch die weiteren Publikationen der ARL nimmt das Netzwerk an. Stark genutzt werden Online-Angebote. Das Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) schloss im Oktober 2021 eine umfangreiche „Studie über die unentgeltliche, netzwerkförmige Wissensproduktion in der ARL und ihre Wirksamkeit“ ab. Im Mittelpunkt auch dieser Studie stehen Befragungen von im Netzwerk Engagierten. Dieser Personenkreis betont den Nutzen der ARL-Mitwirkung für die eigene Arbeit. Weitergehende Wirkungen der ARL-Arbeitsergebnisse ließen sich für diesen Kreis kaum einschätzen.

Die in den Jahren 2006 bis 2021 durchgeführten Befragungen von Personen, die im Netzwerk engagiert sind, weisen auf eine hohe Zufriedenheit bei der Mitwirkung in

der ARL hin. Es ist erforderlich und wird daher begrüßt, dass das Präsidium über die Binnenwirkung hinaus die Außenwirkung der ARL-Arbeitsgremien künftig systematischer erfassen möchte. Mit den von der ARL-Geschäftsstelle entwickelten *Impact Stories* steht ein entwicklungsfähiges Instrument zur Verfügung, um die wissenschaftlichen und Transfer-Ergebnisse eines Arbeitsgremiums übersichtlich zu erfassen. Es wird empfohlen, die *Impact Stories* für alle Gremien zu erstellen.

Für die Einführung einer systematischen Wirkungsanalyse und -steuerung sowie eines Referats „Transfer- und Wirkungsforschung“ plant das Präsidium derzeit einen Antrag für zusätzliche Mittel der institutionellen Förderung („kleiner strategischer Sondertatbestand“, dauerhaft 843 T€/Jahr). Es ist jedoch fraglich, ob in der ARL-Geschäftsstelle ein neues Forschungsreferat mit 3 Stellen eingerichtet werden sollte. Ambitionierte sozialwissenschaftliche Methoden der Wirkungsmessung werden bereits andernorts erforscht, in Deutschland sind unter anderem das *Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI)*, das *Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG)* an der TU Berlin und das *Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE)* zu nennen. Im Rahmen des „Forschungszentrums Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ befasst sich zudem der Generalsekretär bereits in einem Projekt mit Transferforschung. **Es wäre effizienter und effektiver, wenn die Geschäftsstelle darauf zurückgreifen würde. Inwieweit für den systematischen Einsatz der *Impact Studies* und ggf. weiterer Instrumente ein Zuwachs um 4,7 Stellen in den Bereichen Wissenschaftsmanagement, Wissenschaftskommunikation und in der Zentralabteilung erforderlich ist, ist derzeit nicht gut zu überblicken und müsste vertieft begründet werden.**

Qualitätsmanagement durch Beiräte

Der wissenschaftliche Beirat mit 10 Mitgliedern und der Nutzerbeirat mit 17 Mitgliedern begleiten die ARL engagiert in ihren in der Regel zwei Sitzungen pro Jahr. Es wird begrüßt, dass der Wissenschaftliche Beirat wie bei Leibniz-Einrichtungen vorgesehen zwischen den beiden externen Evaluierungen im Dezember 2018 ein Audit durchführte, welches der Nutzerbeirat im März 2021 mit einem eigenen Audit ergänzte. Insbesondere das Beirats-Audit warf wichtige Fragen zu den Strukturen und dem Profil der ARL auf, die auch in diesem Bewertungsbericht angesprochen werden (Profilierung des Netzwerks, Zusammenstellung der Arbeitsgremien, Entscheidung über die Einrichtung von Gremien).

Der Wissenschaftliche Beirat und der Nutzerbeirat initiierten 2019 eine gemeinsame Sitzung, so dass sich beide Gremien kennenlernten und zusammen Empfehlungen für die weitere Strukturierung der ARL abgaben. Die Beiräte sehen eine Fortführung dieses Formats vor. Es wird angeregt, eine dauerhafte Integration beider Gremien zu prüfen. Dies könnte die Effizienz der Beratung erhöhen, die dann die für die ARL wichtige wissenschaftliche und praktische Orientierung von vornherein gemeinsam in den Blick nähme. Da eine solche Integration mit einer Verringerung der Beirats-Mitglieder einhergehen würde, ließe sich auch die Anzahl der Beirats-Mitglieder, die gleichzeitig aktiv im Netzwerk mitwirken (derzeit 25 von 27 Personen), deutlich verringern. Zur Vermeidung von Interessenskonflikten ist diese Funktionstrennung grundsätzlich erstrebenswert.

4. Ausstattung

Der ARL standen in den Jahren 2018-2020 Mittel der institutionellen Förderung in Höhe von 3,3 M€/Jahr zur Verfügung (2011-2013 waren es im Schnitt 2,5 M€/Jahr). Die Förderung wurde ab dem Jahr 2020 deutlich erhöht. Seitdem erhält die ARL zusätzliche Mittel zur Internationalisierung ihrer Arbeit (ab 2023 im Anschluss an die dreijährige Aufbauphase 640 T€/Jahr für 2,75 Personalstellen, wiss. Hilfskräfte und Sachaufwendungen). Die institutionelle Förderung ist zur Erfüllung der Aufgaben der Geschäftsstelle und des ehrenamtlich arbeitenden Netzwerks auskömmlich.

In den Jahren 2018-2020 standen der ARL über Einwerbungen der Geschäftsstelle im Durchschnitt 182 T€/Jahr an Drittmitteln für Projekte zur Verfügung. Derzeit kommt der größte Anteil davon von Bund und Ländern (54 %) und der EU (31 %). Im Vergleich zur vergangenen Evaluierung sank das Mittelvolumen (270 T€ pro Jahr im Zeitraum 2011-2013), gleichzeitig verdreifachte sich aber die Zahl der geförderten Vorhaben von 6 (mit Förderbeginn 2007-2012) auf 18 Projekte (mit Förderbeginn 2016-2020). Im Regelfall führt die ARL-Geschäftsstelle nicht eigenständig Projekte durch, sondern ist an Vorhaben beteiligt, die federführend von Mitwirkenden im Netzwerk an ihren jeweiligen Institutionen durchgeführt werden. Insofern ist die Zahl der Projekte mit Beteiligung der Geschäftsstelle deutlich aussagekräftiger als die Höhe der Mittel. Allerdings sollte die Geschäftsstelle sicherstellen, dass ihre Unterstützungsleistungen bei der Durchführung von Drittmittelprojekten, die von Mitwirkenden im Netzwerk verantwortet werden, immer auch mit einer angemessenen Finanzierung aus den Projektmitteln einhergehen.

Unter der Leitung von zwei Referatsleiterinnen wird in der Geschäftsstelle ab 2021 erstmals ein DFG-gefördertes Projekt bearbeitet („Räumliche Transformationsprozesse in der Energiewende – Planungsbezogene Analyse- und Gestaltungspotenziale der Geschlechterforschung“). Angesichts des breiten Aufgabenportfolios der wissenschaftlich Beschäftigten (s. Kapitel 5) ist dies ein bemerkenswerter wissenschaftlicher Erfolg. Angesichts der zentralen Aufgabe der ARL-Geschäftsstelle, das Netzwerk zu unterstützen und dessen Arbeit mit zu entwickeln, sollte aber kein Erwartungsdruck entstehen, dass die Geschäftsstellen-Beschäftigten regelmäßig Drittmittel für eigene Forschungsprojekte einwerben.

Die Einwerbung von Drittmitteln, die dem Haushalt der ARL zugutekommen, verantwortet die Geschäftsstelle. Deren Aufgabenportfolio entspricht es, dass die Beschäftigten in der Geschäftsstelle federführend hauptsächlich Mittel für Vernetzungs- und Kooperationsprojekte einwerben und außerdem an Projekten unter Federführung von Netzwerk-Mitwirkenden beteiligt sind. Die Möglichkeiten, auf europäischer und nationaler Ebene Mittel zum Aufbau von Wissensnetzwerken, zum Wissenstransfer und zur Wissenskommunikation einzuwerben, sind in den vergangenen Jahren gestiegen und sollten künftig deutlich stärker ausgeschöpft werden. 2014 wurde eine Stabsstelle „Forschungsförderung“ eingerichtet und mit einem erfahrenen Mitarbeiter besetzt, so dass gute Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Empfehlung bestehen.

Es ist sehr positiv, dass der bei der letzten Evaluierung vorgesehene Umzug vollzogen wurde und die Geschäftsstelle der ARL 2018 neue Räumlichkeiten in Hannover beziehen konnte.

5. Geschäftsstelle

Am 31.03.2021 waren in der Geschäftsstelle der ARL 43 Personen tätig (42 Beschäftigte und 1 Stipendiat; ohne studentische Hilfskräfte und Auszubildende).

Neben dem Generalsekretär waren weitere 10 Personen in den wissenschaftlichen Referaten tätig (je zur Hälfte in Leitungs- und Referentinnen/Referenten-Funktionen; eine sechste Referatsleitung war am Stichtag vakant). Dort arbeiten auch 3 Promovierende und 1 Promotionsstipendiat mit. 4 Personen arbeiten auf Referentenebene als Stabsstellen für Wissenschaftskommunikation, Wissenschaftsmanagement, Forschungsförderung und für die Koordination der Zusammenarbeit mit der Universität Hannover. Weitere 18 Personen arbeiten in IT, in der Redaktion der ARL-Veröffentlichungen, der Veranstaltungsorganisation und in Sekretariaten sowie 6 Personen in der internen Verwaltung.

Seit der vergangenen Evaluierung wuchs (einschließlich jeweiliger kurzzeitiger Vakanzen) die Zahl der Referatsleitungen und der Referentinnen bzw. Referenten in den Referaten und Stabsstellen von 10 auf 15 Personen (allerdings nur von 10,8 VZÄ um 1,6 auf 12,4 VZÄ). Die Zahl der Promovierenden (mit Stelle bzw. Stipendium) blieb mit 4 Personen unverändert.

Die Geschäftsstelle ist der hauptamtliche „Motor“, ohne den das ehrenamtliche Netzwerk nicht funktionsfähig wäre. Der Generalsekretär leitet sie kompetent. Er übt das Amt seit 2013 aus, zusätzlich zu einer 2010 übernommenen W3-Professur für Landesplanung und Raumforschung an der Universität Hannover. Wie bei der letzten Evaluierung empfohlen, ist der Generalsekretär nun Mitglied des Präsidiums (s. Kapitel 2).

Das Aufgabenportfolio der **Mitarbeitenden in den wissenschaftlichen Referaten** ist vielfältig, auch wenn das Spektrum mit der Einrichtung von vier Stabsstellen in den Jahren 2011 bis 2014 etwas verschlankt wurde. Die Beschäftigten sind in umfassender Weise für die Arbeitsgremien zuständig und unterstützen von der Entwicklung eines Themas über die Auswahl der Mitwirkenden, die Betreuung und eigene forschende Mitwirkung bis hin zum Abschluss der Gremienarbeit mit Veranstaltungen bzw. Veröffentlichungen. Außerdem verantworten sie – unterstützt durch Personal mit spezifischen Redaktionsaufgaben – auf inhaltlicher Ebene das gesamte Publikationswesen der ARL, teilweise als Herausgeber bzw. Mitherausgeber, und gestalten die zentralen Veranstaltungsformate der ARL. Daneben forschen und publizieren sie zum Teil auch selbst ohne unmittelbaren Bezug zu einem Gremium.

Bei der vergangenen Evaluierung war angesichts der Vielfalt an Aufgaben empfohlen worden, ein Berufsprofil für eine Tätigkeit in der Geschäftsstelle zu entwickeln, damit die Erwartungen an die Beschäftigten möglichst klar umrissen werden können. In der Evaluierungsunterlage wird nun ausgeführt, die Gewichtung der verschiedenen Aufgaben sei je nach Referat und Person unterschiedlich und auch abhängig von der individuell geplanten

weiteren beruflichen Entwicklung, die in unterschiedlichen Feldern liegen kann (z. B. Wissenschaft, Politikberatung, Verwaltung). **Die ARL weist gleichzeitig darauf hin, dass die Beschäftigten in der Geschäftsstelle teilweise an der Belastungsgrenze stehen und mit neuen Bedarfen konfrontiert werden. Vor diesem Hintergrund bleibt es eine Aufgabe, einen Rahmen für die Anforderungen an die Geschäftsstelle festzulegen. Der vor sieben Jahren empfohlene Weg, ein einheitliches Berufsprofil für die wissenschaftlich Beschäftigten zu entwickeln, erscheint der ARL als nicht weiterführend angesichts des Bedarfs an individuell passenden Stellenprofilen. Deshalb wird nun empfohlen, das Aufgabenportfolio der Geschäftsstelle zu fokussieren und die Aufgaben zu priorisieren. Diese Klärung sollte es ermöglichen, die Anforderungen aus dem Netzwerk und die Personalentwicklung der einzelnen Beschäftigten miteinander in Einklang zu bringen.**

Derzeit sind die Referatsleitungen durchgehend in der Geographie bzw. Raumplanung qualifiziert. Vor dem Hintergrund der empfohlenen fachlich-methodischen Auffächerung des Netzwerks sollten Neueinstellungen dazu genutzt werden, das fachliche Spektrum auch in der Geschäftsstelle zu erweitern.

Zum 31.03.2021 waren vier **Promovierende** in der Geschäftsstelle der ARL tätig. Mit der Einbindung in die Netzwerk-Arbeit bietet die ARL für Promovierende sehr attraktive und spezifische Möglichkeiten der Qualifikation. Neben dem Generalsekretär ist sein Stellvertreter Honorar-Professor an der Universität Würzburg und seit 2021 wird ein Referat von einer apl. Professorin an der Universität Hannover geleitet.

Die Geschäftsstelle hat geeignete Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter etabliert. Zum Stichtag 31.03.2021 waren die Positionen im Bereich Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen zur Hälfte mit Frauen besetzt. Die Geschäftsstelle hat eine eigene Gleichstellungsbeauftragte und eine Diversity-Beauftragte.

6. Kooperation und Umfeld

Die Geschäftsstelle der ARL kooperiert eng mit der Universität Hannover. Der Generalsekretär war bereits vor Aufnahme dieser zusätzlichen Aufgabe Professor an der Universität. Im Falle einer Neubesetzung der Geschäftsstellen-Leitung ist eine gemeinsame Berufung vorgesehen.

Der Generalsekretär, weitere wissenschaftlich Beschäftigte der Geschäftsstelle und einige ehrenamtlich in der ARL Mitwirkende aus Hannover arbeiten eng im Forschungszentrum „TRUST Räumliche Transformation – Zukunft für Stadt und Land“ der Universität Hannover zusammen. Das zunächst noch in anderer Form ab 2007 aufgebaute Zentrum ist in sechs Forschungscluster gegliedert, die hervorragend zum Profil der ARL passen und von der Raumtheorie über weltweit hoch aktuelle Fragen zur Ordnung von Räumen bis hin zum Wissenstransfer reichen. TRUST und die ARL gründeten 2015 ein gemeinsames Promotionskolleg zur „Räumlichen Transformation“. Im Rahmen von TRUST ist seit kurzem auch das Hannoveraner Teilinstitut des BMBF-geförderten „Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ angesiedelt. Über den Generalsekretär ist die ARL mit einem

Projekt „Transfer erforschen – Transfer gestalten: Evidenzbasierter Wissenstransfer als Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt“ beteiligt.

Innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft wirkt die ARL an den Leibniz-Forschungsverbänden „Energiewende“, „Mobilität“, „Demographic Change“ und „Biodiversity“ mit. Die Geschäftsstelle bringt sich in den Leibniz-Arbeitskreisen „Nachhaltigkeitsmanagement“ und „Wissenstransfer“ aktiv ein. Eine wichtige Rolle nimmt die ARL vor allem auch Leibniz-Forschungsnetzwerk „Leibniz R – Räumliches Wissen für Gesellschaft und Umwelt“ ein, das der Vernetzung der raumwissenschaftlichen Institute dient. Auch außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft hat die ARL ihre Kooperationsbeziehungen seit der letzten Evaluierung weiter ausgebaut. Die ARL sollte ihre Rolle als Transferpartnerin in vielen dieser Kooperationen in Zukunft verstärkt zur Einwerbung von Drittmitteln nutzen (s. Kapitel 4).

7. Forschungsfelder der ARL

Forschungsfeld I: Demografischer und sozioökonomischer Wandel

[21 Arbeitsgremien mit 245 Mitgliedern (inkl. Mehrfachnennungen); 3,5 VZÄ in der ARL-Geschäftsstelle, davon 2,8 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen und 0,7 VZÄ Wissenschaftsunterstützendes Personal]

Schwerpunkt der Aktivitäten im Forschungsfeld I sind die Auswirkungen gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Veränderungsprozesse auf die Entwicklung von Räumen. Als maßgebliche Faktoren für den räumlichen Strukturwandel werden die Digitalisierung und der demografische Wandel angesehen. Es werden vielfältige Wirkungen dieser Faktoren auf die Gestaltung von städtischen und ländlichen Räumen in den Blick genommen, z. B. bei der Gesundheitsförderung. Die Arbeiten beziehen sich überwiegend auf Deutschland, daneben auch Österreich und die Schweiz.

Im Forschungsfeld lässt sich die Arbeitsweise von ARL-Arbeitskreisen idealtypisch nachvollziehen. Beispielsweise wurden die Rückwirkungen des Onlinehandels auf die Nutzung von Innenstädten analysiert. Dies schloss an Arbeiten zur Entwicklung des Einzelhandels in nordrhein-westfälischen Städten an, die bereits bei der vergangenen Evaluierung positiv hervorgehoben worden waren. In den letzten Jahren wirkten in der damit befassten Arbeitsgruppe 13 Raumplanerinnen und Raumplaner aus Forschung und Praxis mit. Die AG stützte ihre Analysen unter anderem auf eine Befragung, die Studierende gemeinsam mit AG-Mitgliedern zur Nachfrage im Onlinehandel unter 2.900 Personen durchführten. Zentrale Ergebnisse sind ein Positionspapier von 2021 für die planerische Praxis mit Empfehlungen zur Steuerung der Stadtentwicklung und ein Themenheft der Zeitschrift „RaumPlanung“ sowie weitere Aufsätze in deutschsprachigen Fachzeitschriften wie „Raumforschung und Raumordnung“, „Geographische Handelsforschung“ und „Baurecht“.

In anderen Arbeitskreisen wurde das Fach Raumplanung um Expertise aus anderen wissenschaftlichen Fachgebieten und der Praxis erweitert. Hervorzuheben sind u. a. das BMBF-geförderte Verbundprojekt „UrbanRural Solutions“ (2015 bis 2019) mit seinen Transferprodukten „Werkzeugkoffer Dialogprozess“ und dem „Digitalen Daseinsvorsorgeatlas Niedersachsen“ sowie das im Leibniz-Wettbewerb geförderte Verbundprojekt

„Regional Inequality in Germany: Assessment, Divers and Consequences“ (2020 bis 2022). Erfolgreich war vor allem die Zusammenarbeit von Expertinnen und Experten aus Raumplanung und öffentlichen Gesundheitswesen. Zu verweisen ist etwa auf die Ergebnisse des von 2013 bis 2018 bestehenden AK „Planung für gesundheitsfördernde Stadtregionen“ und die Empfehlungen zur Entwicklung resilienter sozialer und räumlicher Strukturen, die ein Ad-hoc-Arbeitskreis angesichts der SARS-CoV-2-Pandemie erarbeitete. Positiv hervorzuheben ist auch, dass in einem kurzen Positionspapier Desiderata der Forschung zu Kleinstädten in Deutschland festgehalten wurden. Im Anschluss daran plant die ARL nun, im Rahmen eines Internationalen Arbeitskreises (IAK) neue Forschungen zu kleinen Städten zu initiieren.

Für die kommenden Jahre wird es wesentlich sein, Themenfelder entweder weiterhin an der fachlichen Expertise der ehren- und hauptamtlichen Mitwirkenden aus Netzwerk und Geschäftsstelle orientiert zu halten, oder über Geographie und Raumplanung hinaus stärker andere Fächer wie Volkswirtschaftslehre und empirische Soziologie einzubeziehen, um beispielsweise das Thema „Postwachstumsökonomien“ oder „Wohlstandsalternativen“ auf der erforderlichen breiten methodischen Grundlage und entsprechend dem Stand der internationalen Forschung bearbeiten zu können.

Es ist eine positive Entwicklung, dass einige Ergebnisse aus Arbeitskreisen auf Englisch erschienen sind. Dies sichert aber noch nicht den internationalen Anschluss der ARL, da sich die Inhalte ganz überwiegend auf Untersuchungen zu Regionen in Deutschland oder im deutschsprachigen Raum beziehen und in dem Forschungsfeld im Zeitraum 2018 bis 2020 auch keine Internationalen Arbeitskreise (IAK) oder *European Working Groups* (EWG) eingerichtet wurden. Das Präsidium sollte die Entscheidung über Arbeitsgremien im Forschungsfeld davon abhängig machen, dass die Untersuchungsgegenstände (Städte, Regionen) und die Mitwirkenden aus Wissenschaft und Praxis über den deutschsprachigen Raum hinaus ausgeweitet werden. Dies dürfte in vielen Fällen inhaltlich sinnvoll sein und sollte sich dann auch in den Produkten wie den Positionspapieren und den Veröffentlichungen in international rezipierten Fachzeitschriften mit Begutachtungssystem niederschlagen.

Forschungsfeld II: Umwelt, Energie, Klimawandel

[15 Arbeitsgremien mit 161 Mitgliedern (inkl. Mehrfachnennungen); 3,3 VZÄ in der ARL-Geschäftsstelle, davon 1,5 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 1 Promovierende und 0,8 VZÄ Wissenschaftsunterstützendes Personal]

Im Forschungsfeld II werden die ökologischen Herausforderungen und der Anpassungsbedarf von Siedlungs- und Infrastrukturen untersucht. Dabei werden vor allem Fragen der klimagerechten Raumentwicklung, der Sicherung und nachhaltigen Nutzung naturnaher Landschaftsstrukturen und der Mobilität betrachtet.

So befasst sich ein Arbeitskreis damit, wie eine nachhaltigere Raumentwicklung zu erreichen ist. Es wurden Wissenslücken identifiziert und geprüft, wie Strategien, Modelle und Instrumente der Raumentwicklung verändert werden sollten. Die Ergebnisse wurden in einem deutschsprachigen Forschungsbericht und einem Positionspapier zusammengefasst, das zum Beispiel ein Schweizer Planungsverband aufgriff. Seit 2021 wird das Thema

in einer gemeinsamen AG der Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) Bayern und Baden-Württemberg weiter untersucht. Diese länderübergreifende Zusammenarbeit macht es sehr gut möglich, die verschiedenen für die Raumplanung relevanten administrativ-politischen Ebenen von der Kommune über das Land bis zum Bund insgesamt in den Blick zu nehmen. Über konkrete Empfehlungen für die Akteure in Bayern und Baden-Württemberg hinaus sollten Ergebnisse erreicht werden, die auf andere Länder und Staaten übertragbar sind. Vielfach wäre es lohnend, bereits auf der Ebene von LAG international vergleichend zu arbeiten. Die Mitwirkung von Expertinnen auch aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland wäre im Forschungsfeld auch in anderen Arbeitsgremien weiterführend. Dies würde es auch erleichtern, den internationalen Forschungsstand und die Praxis in anderen Staaten stärker als bisher zu berücksichtigen. Dies ist insbesondere wichtig für die Gremien, die sich mit international stark diskutierten Themen wie der Energiewende und dem Klimawandel befassen.

Das Forschungsfeld bietet im Grundsatz vielfältige thematische Entwicklungsmöglichkeiten. Dies führt zu einer Ausweitung des bereits jetzt äußerst breiten Arbeitsspektrums im geplanten Forschungsprogramm 2023-2028. Stattdessen sollte das Forschungsfeld auf die an sich im Mittelpunkt stehenden und gesellschaftlich besonders relevanten Themen einer nachhaltigen Raumentwicklung fokussiert werden, d. h. Fragen zur Reduktion des Flächenverbrauchs (insbesondere angesichts des Klimawandels) und zu Konflikten um die Flächennutzung und deren Lösung (etwa bei der Infrastrukturplanung im Zusammenhang mit der Energiewende). Positiv ist, dass in Bezug auf diese Themen mit dem 2021 eingerichteten IAK *Gender- and Climate-just Cities and Urban Regions* auch die Perspektive Geschlecht einbezogen wird.

Die Gremien im Forschungsfeld erreichen mit ihren Veröffentlichungen und Veranstaltungen zielgerichtet bestimmte Adressatengruppen in Forschung, Verwaltung und Politik im deutschsprachigen Raum. Begrüßenswert ist die Veröffentlichung eines *Special Issue* der ARL-Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“ zu *Ökosystemleistungen in der räumlichen Planung* durch den gleichnamigen AK. Die Ergebnisse der Arbeitsgremien sollten aber regelmäßiger als bisher in die internationalen wissenschaftlichen Fachgemeinschaften kommuniziert werden, insbesondere durch Publikationen in externen Zeitschriften mit Begutachtungssystem. Positiv ist, dass zu diesem Forschungsfeld mehrere Drittmittelprojekte eingeworben wurden. Darunter sind auch EU-Projekte, die als Basis für eine weitergehende Internationalisierung der Aktivitäten dienen sollten, über die derzeitigen drei IAK und eine EWG hinaus. Sehr gut ist auch, wie die Erkenntnisse des IAK *Spatial and Transport Development along European Corridors* in politische Entscheidungsgremien eingebracht werden konnten. Dies ist bei anderen Arbeitsgremien zur Mobilität für Außenstehende noch nicht nachvollziehbar.

Forschungsfeld III: Planungskonzepte und -prozesse

[22 Arbeitsgremien mit 250 Mitgliedern (inkl. Mehrfachnennungen); 3,3 VZÄ in der ARL-Geschäftsstelle, davon 1,5 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 0,5 Promovierende und 1,3 VZÄ Wissenschaftsunterstützendes Personal]

Im Forschungsfeld III werden grundlegende konzeptionelle, theoretische und methodische Fragen untersucht. Die Arbeiten beziehen sich sowohl auf die räumliche Gesamtplanung (Raumordnung sowie Stadt-, Regional- und Landesplanung) als auch die Fachplanung (z. B. Verkehrsplanung, Landschaftsplanung). Im Mittelpunkt stehen die Untersuchung von Planungsprozessen, die Entwicklung von Planungsinstrumenten und die Analyse des Planungsrechts auf regionaler und nationaler Ebene unter Einbeziehung internationaler Vergleiche.

Ein wichtiges Arbeitsergebnis ist die Redaktion des Handwörterbuchs der Stadt- und Raumentwicklung mit 284 Einzelbeiträgen, dessen fünfte völlige Neubearbeitung in einem Redaktionsausschuss von 2012 bis 2018 begleitet wurde. Das Handwörterbuch wird von der ARL seit 1966 unter wechselnden Titeln herausgegeben und hat sich zum Standardwerk für Wissenschaft und Praxis der Raumplanung in Deutschland, Österreich und der Schweiz entwickelt. Neben vergleichenden Informationen zum deutschen und anderen Planungssystemen sind 90 Beiträge des Handwörterbuchs auf der Wissensplattform *ARL-international* auf Englisch frei verfügbar. Die Plattform bietet eine Grundlage für weitere international vergleichende Arbeiten der ARL. Weitere wichtige Grundlagen stellt außerdem der „ARL-Reader Planungstheorie“ zur Verfügung, das wesentliche Ergebnis des AK Planungstheorien (2013 bis 2018). Das zweibändige Werk gibt zentrale Beiträge der Theoriedebatten des 20./21. Jahrhunderts wider und kommentiert sie. Der AK-Arbeit sieht sich als deutschsprachiges Pendant zu einem ähnlich strukturierten englischsprachigen Werk der Herausgeber Fainstein/DeFlippis.

Es ist positiv hervorzuheben, dass fünf der 22 Gremien in den vergangenen Jahren als Internationale Arbeitskreise (IAK) konzipiert wurden. Der IAK *Gender in Spatial Developments* (2014 bis 2018) schloss seine Arbeit mit einem Sammelband ab, der 2019 im renommierten Londoner Verlag Routledge erschien. Die ARL sieht in diesem Werk eines ihrer herausragenden Forschungsergebnisse der vergangenen Jahre. Der IAK wirkte sich insofern aus, dass das Thema *Gender* in einem weiteren Gremium (s. Forschungsfeld II) bearbeitet und künftig noch stärker aufgegriffen wird. Der IAK *Planning and governing the metropolis* (2016 bis 2019) schloss seine Arbeit ebenfalls bei einem Sammelband ab, der bei Springer erschien. 2020 wurden drei weitere IAK (*Small towns and metropolitan cores*, *Land Policies in Europe* sowie *Beyond the process*) eingerichtet. Diese international vergleichend angelegten Aktivitäten der ARL werden sehr begrüßt und zeigen, dass mit breit angelegten Calls for Memberships² neue Gruppen von Mitwirkenden erreicht werden können. Neben der Internationalisierung muss auch bei der Zusammensetzung der internationalen Gruppen die je nach Thema erforderliche fachliche Breite gut im Blick behalten werden.

² Siehe z. B. [ARL-CfM "Planning Metropolis"](#)

Eine wichtige Rolle für das Forschungsfeld spielt der Informations- und Initiativkreis (IIK) „Forum Planungsrecht“. Er zählt zu einem der wenigen ARL-Gremien unter juristischer Federführung. Angesichts der hohen Bedeutung der Rechtsetzung und -praxis für die Umsetzung der Raumplanung in Deutschland sollte die ARL die Analyse der Normsetzung und der Rechtspraxis stärken. Dies ist auch von hoher Relevanz für Arbeitsgremien zu den Forschungsfeldern I und II, dort z. B. mit Blick auf die Regulierung von Konflikten im Zusammenhang mit der Energiewende.

Weiterführend wäre es auch, die länderübergreifenden Aktivitäten in der ARL und die Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaften im Feld III stärker als bisher aufeinander zu beziehen. Gerade in diesem grundlagenorientierten Forschungsfeld sollte das hohe Potential genutzt werden, das der Vergleich zwischen den deutschen Bundesländern bietet. Dabei sollte die nationale und ggf. europäische Ebene ebenso wie die kommunale mit einbezogen werden. Eine solche Ausweitung der Perspektiven würde zu innovativeren und eigenständigeren Themensetzungen führen, die gleichzeitig exemplarisch angelegt sind. Die Relevanz der Gremienarbeit ließe sich dadurch weit über eine „kontinuierliche Begleitung der staatlichen Landesplanung“ (LAG Bayern) hinaus ausweiten.

8. Umgang mit Empfehlungen der letzten externen Evaluierung

Zur Umsetzung der Empfehlungen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft aus dem Jahr 2015 (vgl. Darstellungsbericht S. A-20ff., Nummer 1-15) hat die ARL größtenteils überzeugende Schritte eingeleitet und vielfach eine Umsetzung erreicht. Andere Empfehlungen werden im Bewertungsbericht erneut aufgegriffen. Im Einzelnen betrifft dies die Empfehlungen zur Berücksichtigung von Themen der europäischen Raumentwicklung (Nummer 1), die Entscheidung über die Auswahl von Themen (Nummer 2), zu den Erwartungen an die Erträge der Arbeitsgremien (Nummer 3), zu einer wünschenswerten stärkeren Rezeption der ARL-Arbeiten in Europa bzw. international (Nummer 4), zur weiteren personellen Diversifizierung des Netzwerks in Bezug auf die Beteiligung von Frauen und Personen, die im Ausland tätig sind (Nummer 6 und 7), und zur Wirkung des ARL-Wissenstransfers über das Netzwerk hinaus (Nummer 9).

22. August 2022

Anlage C: Stellungnahme der Einrichtung zum Bewertungsbericht

**ARL - Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft,
Hannover**

Das Präsidium der ARL dankt der Bewertungsgruppe und allen anderen Beteiligten im Evaluierungsprozess für ihr großes Engagement unter den schwierigen Rahmenbedingungen eines ausschließlich online durchgeführten Ersatzverfahrens. Wir danken der Bewertungsgruppe insbesondere für zahlreiche Hinweise, die für unsere künftigen Anstrengungen zur weiteren Optimierung der Akademiearbeit sehr wertvoll sind. Darüber hinaus danken wir den Zuwendungsgebern der ARL sowie ihren Aufsichts- und Beratungsgremien für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren, insbesondere auch für die wertvolle Unterstützung bei der Vorbereitung der Evaluierung.

Die Darstellung der Arbeit der ARL im Bewertungsbericht halten wir grundsätzlich für angemessen und danken für die Anerkennung erzielter Fortschritte sowie Hinweise zur Weiterentwicklung ihrer Strukturen und Arbeitsweisen.

Allerdings hat die leider sehr knappe Zeit, die für die Darstellung unserer Arbeit und für den Austausch mit der Bewertungsgruppe in der kurzen Videokonferenz zur Verfügung stand, dazu geführt, dass nur wenig Gelegenheit zur Klärung von Rückfragen, Unklarheiten und Missverständnissen bestand. Daher werden im Folgenden neben der Kommentierung verschiedener Empfehlungen der Bewertungsgruppe auch einige aus unserer Sicht notwendige Klarstellungen und Präzisierungen vorgenommen.

Im Einzelnen möchten wir folgende Punkte ansprechen:

1. Struktur und Diversifizierung der Mitgliedschaft und des Netzwerkes (zu Punkt 1 der Empfehlungen)

Die ARL besteht – wie andere Akademien auch – aus ihren gewählten Mitgliedern und der Geschäftsstelle; darüber hinaus gibt es in ihren Arbeitsgremien weitere Mitwirkende. Wir möchten betonen, dass die ARL wie kaum eine andere Akademie in den letzten Jahren eine große Umstrukturierung vollzogen hat, um den Standards der Leibniz-Gemeinschaft Rechnung zu tragen. So ist mittlerweile die erstmalige Wahl und Wiederwahl von Mitgliedern ausschließlich an Kriterien aktueller beruflicher Exzellenz sowie an Aktivitäten im ARL-Kontext gebunden und zielt nicht mehr auf die Würdigung einer Lebensleistung ab. In dieser Hinsicht ist die ARL im Vergleich zu anderen Akademien in Deutschland ausgesprochen leistungsorientiert. Zugleich hat sie vor geraumer Zeit damit begonnen, ihre Mitgliedschaft und das Netzwerk der Mitwirkenden noch stärker zu diversifizieren, insbesondere im Hinblick auf die Repräsentanz der Geschlechter, aber auch auf die Internationalisierung, die Altersstruktur und die fachliche Vielfalt über die Raumwissenschaften hinaus. Fachleute aus Sozial-, Wirtschafts- und Umweltwissenschaften sowie aus der räumlichen Planung mit ihren jeweiligen theoretischen und Methoden-/Verfahrenskompetenzen erweitern das fachliche Spektrum. Eine von den Gleichstellungsbeauftragten 2021 organisierte und mit dem Präsidium abgestimmte Online-Befragung aller Frauen im ARL-Netzwerk ergab zudem wertvolle Hinweise, um das Diversifizierungsziel des aktuellen Präsidiums, in dem drei von fünf Mitgliedern weiblich sind, zu erreichen.

2. Internationalisierung (zu Punkt 1 und 5 der Empfehlungen)

Kurz vor dem Evaluierungszeitpunkt wurde die neue Wissens- und Kommunikationsplattform der ARL zu Raumplanung und -entwicklung in Europa (www.arl-international.com) als Alleinstellungsmerkmal der ARL in Europa online geschaltet. Sie konnte der Bewertungsgruppe im Rahmen der Präsentation nur kurz vorgestellt wer-

den, was für eine angemessene Würdigung offenbar nicht ausreichte. Wir möchten deswegen besonders betonen, dass die Plattform eine äußerst positive Resonanz – qualitativ wie quantitativ – aus dem nationalen und internationalen Raum erfährt. Seit Beginn dieses Jahres verzeichnet sie im Schnitt ca. 2100 Besucher/-innen im Monat sowohl aus Deutschland als auch aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland. Ein Begleitkreis mit zehn international besonders aktiven und renommierten Mitgliedern der ARL ebenso wie ein international zusammengesetzter Redaktionsausschuss sichern die Qualität dieser Arbeit. Mit dem neuen Format der European Working Group sowie dem ersten internationalen Informations- und Initiativkreis „Gender and Spatial Transformation“ wurde zudem die Bandbreite internationaler Arbeitsformate erweitert. Die International Summer Schools als Format der Nachwuchsförderung werden exzellenzorientiert mit renommierten Fakultäten der Universitäten in Wien, Luxemburg und Stockholm durchgeführt.

Diese deutliche Intensivierung der Internationalisierung der ARL trägt dazu bei, exzellente Fachleute aus dem internationalen Raum an die ARL zu binden, womit sich mittelfristig auch die Zahl internationaler Publikationen erhöhen dürfte. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass Raumplanung und Raumentwicklung stark von nationalem Recht geprägt und an ein spezifisches Territorium gebunden sind. Deshalb wird es auch künftig sinnvoll sein, die Forschung zunächst auf die nationale Ebene, in föderalen Staaten wie Deutschland auch auf die regionale Ebene, auszurichten. Darauf aufbauend sollen verstärkt international und interregional vergleichende Forschungen zu Planungssystemen und -kulturen sowie zur raumbezogenen Politik der EU und anderer multinationaler Organisationen initiiert und gefördert werden.

3. Steuerung der Arbeitsgremien und Entwicklung des Forschungskonzepts (zu Punkt 2 und 3 der Empfehlungen)

Das Präsidium der ARL ist für die Empfehlungen zu dieser Thematik dankbar. Es ist sich bewusst, dass der Prozess zur Einrichtung von Arbeitsgremien künftig noch stärker formalisiert und transparenter gestaltet werden sollte. Es ist in diesem Sinne beabsichtigt, zeitnah eine institutionalisierte Vorprüfung der eingereichten Vorschläge mit transparent nachvollziehbaren Empfehlungen einzuführen, die den Entscheidungen im Präsidium vorgelagert wird. Die genaue Ausgestaltung dieser Vorprüfung bedarf noch der näheren Erörterung. Wesentlicher Maßstab der Vorprüfung wird die Passfähigkeit der eingereichten Vorschläge mit dem neuen Forschungskonzept für die Jahre 2023-2028 sein.

Das Forschungskonzept (bisher gültig für 2017-2022; neue Erarbeitung für 2023-2028) der ARL definiert „Leitplanken“ für künftige Inhalte der Akademiearbeit. Die neu formulierten Forschungsfelder I: Raumbezogene Resilienz in Gesellschaft und Ökonomie, II: Nachhaltige Landnutzung und Klimawandel, III: Theorien, Politik und Entwicklungslinien der räumlichen Planung und das neue Forschungsfeld IV: Strategische Vorhaben leiten sich aus den bisherigen Forschungsfeldern ab und profilieren diese. Angesichts der ehrenamtlich strukturierten Arbeitsweise der ARL bedürfen diese Inhalte weiterer Fokussierungen, die in einem partizipativen Vorgehen unter strukturierter und transparenter Beteiligung des Netzwerks und externer Expertise – anstelle einer in einer Akademie nicht möglichen top-down-Vorgehensweise – erarbeitet werden. Dabei werden die hilfreichen inhaltlichen Hinweise zu den Forschungsfeldern aus dem Bewertungsbericht berücksichtigt. Ab 2023 wird das neue Forschungskonzept entscheidender Maß-

stab für die Bewertung von Vorschlägen für Arbeitsgremien und andere Aktivitäten der ARL sein.

4. Bedeutung und Funktion der Landesarbeitsgemeinschaften (zu Punkt 4 der Empfehlungen)

Im Rahmen der föderalen Struktur Deutschlands haben sich regionale Planungssysteme und -kulturen herausgebildet, weshalb Forschung und Politikberatung auf regionaler Ebene eine besondere Bedeutung zukommt. In diesem Zusammenhang sind die Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) der ARL eine „soziale Infrastruktur“ für Forschung und Politikberatung. In ihnen kommen gewählte LAG-Mitglieder aus Wissenschaft und Praxis mit Bezug zur jeweiligen Region zusammen. Die LAGs realisieren in diesem Sinn die transdisziplinäre Arbeitsweise der ARL beispielhaft. Große Teile der inhaltlichen Arbeit der LAGs finden in befristet eingerichteten Arbeitsgemeinschaften (AGs) statt, deren Themen auch dem unter Punkt 3 erwähnten Prozess einer künftig noch transparenteren Auswahl unterliegen und deren Mitglieder nach einem Call for Membership anhand der bewährten Exzellenzkriterien ausgewählt werden. Bislang findet schon eine Zusammenarbeit zwischen den LAGs in Form von gemeinsamen AGs, gemeinsamen Sitzungen von LAGs und gemeinsamen Fachtagungen (benachbarter) LAGs statt. Außerdem finden regelmäßig Abstimmungsrunden zwischen allen LAG-Leitungen, dem Präsidium und der Leitung der Geschäftsstelle statt.

Mit ihren vielfältigen, teils auch Staatsgrenzen überschreitenden Aktivitäten sind die LAGs ein unverzichtbares transdisziplinäres Format in der ARL, das sich großer Nachfrage bei administrativen und politischen Entscheidungsträgern/-innen erfreut und wesentlich zu den Wirkungen der ARL in planungspolitischer Hinsicht beiträgt. Die Empfehlungen der Bewertungsgruppe greifen wir in der Form auf, dass wir die Abstimmung zwischen den LAGs intensivieren und die Zusammenarbeit bei geeigneten übergreifenden Themen ausbauen werden.

5. Anforderungen an die Beschäftigten und Fokussierung des Aufgabenportfolios der Geschäftsstelle (zu Punkt 10 und 11 der Empfehlungen)

Dem Präsidium der ARL ist sehr bewusst, dass Strukturen und Prozesse in der Geschäftsstelle weiter zu fokussieren und zu optimieren sind. Aus diesem Grund wurde bereits im Jahr 2021 eine externe Organisationsberatung mit der Unterstützung dieses Reformprozesses beauftragt. Dieser Prozess wird im Jahr 2022 mit hoher Intensität fortgesetzt. Künftig werden die Aufgaben der Geschäftsstelle weiter fokussiert, die kommunikativen Abläufe effizienter gestaltet und die Personalentwicklung für die wissenschaftlichen sowie nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten weiter professionalisiert.

Zu beachten ist, dass insbesondere die Tätigkeit der wissenschaftlichen Referatsleitungen (WR) in einem gewissen Spannungsverhältnis zwischen den Aufgaben des Wissenschaftsmanagements und eigenen wissenschaftlichen Aktivitäten stattfindet. Dabei ist der überwiegende Teil der Arbeitszeit den Aufgaben des Wissenschaftsmanagements gewidmet, ein kleinerer Anteil eigener wissenschaftlicher Tätigkeit. Die WR-Stellen werden unbefristet besetzt, sollten aber gleichwohl Chancen für weitere Karriereschritte bieten: Dazu zählen etwa anspruchsvolle Leitungsaufgaben im Bereich des Wissenschaftsmanagements und der Politikberatung, aber auch im wissenschaftlichen Bereich (z. B. FH-Professuren). In den letzten Jahren fanden mehrfach Wechsel in (Leitungs-) Tätigkeiten außerhalb der ARL statt. Eine angemessene fachlich-methodische Diversität

wird bei künftigen Stellenbesetzungen im Bereich der WR angestrebt. Für die weiteren wissenschaftlichen Beschäftigten (Promovierende, Drittmittelbeschäftigte) gelten grundsätzlich die Aufgabenprofile vergleichbarer Stellen in außeruniversitären Forschungsinstituten.

6. Beiräte (zu Punkt 8 der Empfehlungen)

In der Auswertung der vorletzten Evaluierung (2007) wurden die Aufgaben des Kuratoriums und des Wissenschaftlichen Beirats weiter im Sinne der üblichen Leibniz-Anforderungen fokussiert. Als ein Ergebnis dessen wurde im Hinblick auf die transdisziplinäre Arbeitsweise der ARL 2010 ein Nutzerbeirat eingerichtet. Seither haben beide Beiräte durch ihre kontinuierliche Beratung der ARL-Aktivitäten und die jeweils einmal in sieben Jahren durchgeführten Audits sehr wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung der Akademie gegeben. Eine Zusammenlegung beider Beiräte ist daher nicht sinnvoll. Die Anregungen der Bewertungsgruppe wird das Präsidium der ARL in der Form aufgreifen, dass das Profil und die Struktur der Mitgliedschaft des Nutzerbeirats weiter fokussiert und der Austausch zwischen beiden Beiräten in regelmäßiger Form verstetigt werden.

7. Politikberatung

Im Vergleich mit der großen Fülle sehr hilfreicher Ausführungen und Hinweise im Bewertungsbericht sieht das Präsidium der ARL die Leistungen im Bereich der Politik- und Gesellschaftsberatung nicht angemessen gewürdigt. Das gilt vor allem für die langjährige transdisziplinäre Arbeitsweise als Grundlage für erfolgreichen Transfer. Zum einen findet ein „Transfer über die Köpfe“ der Mitwirkenden statt und zum anderen tragen erarbeitete Produkte und Formate zum Wissenstransfer bei. Diese Formen der Politik- und Gesellschaftsberatung werden sehr gut nachgefragt. Dies dokumentieren u.a. die überdurchschnittlichen „Buchungszahlen“ bei „Leibniz im Bundestag“ und „Leibniz im Niedersächsischen Landtag“, die vielfältigen Nachfragen seitens der Bundesregierung und den Landesregierungen und der Gast-Status im Hauptausschuss der Ministerkonferenz für Raumordnung sowie im Beirat für Raumentwicklung der Bundesregierung.

Beispielhaft verweisen wir hierzu auf die Gestaltung des Diskussionsforums Raumentwicklung 2020 zur „Territorialen Agenda 2030 der EU“ gemeinsam mit dem BMI als einzige Präsenzveranstaltung zur Raumentwicklung im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. Die LAG-AG zu Onlinehandel und Raumentwicklung in Nordrhein-Westfalen praktizierte ein außerordentlich ertragreiches Zusammenwirken zwischen Wissenschaft und Praxis, was bis zu der Finanzierung von Veranstaltungen und eines Forschungsauftrags durch das NRW-Wirtschaftsministerium führte. Für die regionale und kommunale Ebene konnte die ARL nachgefragte transdisziplinäre Transferformate im BMBF-Projekt UrbanRural Solutions entwickeln und umsetzen.

Die ARL wird damit vollständig den Anforderungen des Leitbilds Leibniz-Transfer, den im LeNa-Forschungsverbund erarbeiteten Kriterien für Forschung in gesellschaftlicher Verantwortung und den Anforderungen der vor kurzem verabschiedeten Leibniz-Leitlinie wissenschaftliche Politik- und Gesellschaftsberatung gerecht. Selbstverständlich ist künftig auch die Politikberatung noch stärker zu internationalisieren (vgl. Punkt 2).

8. Qualitätssicherung und Publikationsstrategie

Präsidium und Geschäftsstelle der ARL haben ein umfangreiches Konzept der Qualitätssicherung entwickelt. Alle Produkte in digitaler oder gedruckter Form durchlaufen ein Review-Verfahren. Besonders ist in diesem Zusammenhang hervorzuheben, dass die Fachzeitschrift „Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning“ ein Journal mit Peer-review ist, das nicht nur von der ARL, sondern von fünf raumwissenschaftlichen Einrichtungen (davon vier Mitglieder der Leibniz-Gemeinschaft) herausgegeben wird, und das zu den renommiertesten raumwissenschaftlichen Fachzeitschriften in Mitteleuropa gehört. Die Veröffentlichungen in den Schriftenreihen der ARL werden ebenfalls einem Peer-review-Verfahren unterzogen. Für andere, nicht ausschließlich wissenschaftlich orientierte Produkte gibt es jeweils Redaktionsausschüsse und fachliche Kommentierungsverfahren. Diese Verfahren zur Qualitätssicherung werden periodisch überprüft und optimiert sowie transparent gestaltet. Im Sinne der vorhandenen Publikationsstrategie wird darauf hingewirkt, vermehrt in externen, internationalen, referierten Fachzeitschriften zu veröffentlichen.

9. Wirkungsanalyse/-forschung und Wissenstransfer (zu Punkt 6 und 7 der Empfehlungen)

Das Präsidium der ARL dankt für verschiedene Hinweise zu dieser Thematik und freut sich insbesondere über die Würdigung der Impact-Stories und die daraus abgeleitete Zustimmung zu einer umfassenden, dauerhaften und systematischen Erfassung und Darstellung der Wirkungen der ARL-Aktivitäten. Aufgrund der nur knapp möglichen Darstellung in der Evaluierungsunterlage und der im Rahmen des Ersatzverfahrens fehlenden Möglichkeit zum Austausch und zur Beantwortung von Rückfragen zu den hier skizzierten Sachverhalten ist aus unserer Sicht zu dieser Thematik keine umfassende Grundlage für eine adäquate Bewertung seitens der Bewertungsgruppe gegeben gewesen.

Insbesondere ist aus unserer Sicht gerade die geforderte dauerhafte, „flächendeckende“ Erfassung von Wirkungen der ARL-Aktivitäten mit zwei Ansätzen zu verbinden: Zum einen mit einer passgenauen Entwicklung und Anwendung innovativer Transferformate zur Erschließung weiterer Wirkungspotenziale. Zum anderen mit Forschung zu neuen und umfassenden Analysemethoden und zu frühzeitigen Steuerungsmöglichkeiten von Wirkungen im Hinblick auf die vielfältigen ARL-Aktivitäten, wozu es bislang kaum spezifische Erkenntnisse in den Raumwissenschaften gibt. Dabei steht die ARL schon jetzt im Austausch mit anderen Forschungseinrichtungen, die hierzu aktiv sind. Bei den eigenen Arbeiten mit raumwissenschaftlichem Hintergrund ist diese externe Expertise noch stärker einzubinden. Beide gerade genannten Aufgaben bzw. Arbeitsansätze werden weder an anderer Stelle in der hier skizzierten Weise bearbeitet noch sind sie mit der aktuellen Ausstattung der ARL leistbar. Sie können allerdings zu einem wesentlichen Fortschritt in der raumwissenschaftlichen Wirkungsforschung führen. Das Präsidium wird bei konzeptionellen Überlegungen dazu die wertvollen Hinweise und kritischen Kommentare im Bewertungsbericht berücksichtigen. Dabei kann auf die sehr guten Erfahrungen mit dem Sondertatbestand zur Internationalisierung der Akademie zurückgegriffen werden.